

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

**GROSS-
AUFLAGE**
inkl.
Kitzbühel

Ein Sommer, wie er früher einmal war

2020: Flüge sind gestrichen, Destinationen unsicher geworden. Manche von uns bekommen keinen Urlaub mehr, anderen ist die Lust aufs Reisen schlichtweg vergangen. Was bleibt, ist ein Sommer daheim wie er früher war, als es uns noch nicht in Massen ins Ausland zog für die „schönsten Wochen im Jahr“. Eine gute Gelegenheit, uns bewusst zu machen, dass wir ja inmitten des herrlichsten Urlaubslandes leben. In einer Region voller Schätze und Wunder direkt vor unserer Haustür. Genießt die Zeit!



© DeFrancesco Photography



WIMMER
SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN
Kaiserstrasse 5 | 6380 St Johann in Tirol +43 5352 625 28

Angerer Alm
Gönn dir ein Stück
von der Alm ♥

07.08. Filmdinner
27.08. Weinwanderung
Tipp: Frühstück auf Reservierung
+ 43 5352 62746, www.angereralm.at



60 Jahre und so leidenschaftlich wie am ersten Tag.

St. Johann in Tirol
www.aufschnaiter.com
aufschnaiter_interior @

Seit 60 Jahren dürfen wir das tun, was uns mit purer Freude und tiefer Dankbarkeit erfüllt: Einrichtungen verwirklichen und Menschen das Gefühl geben, in ihrem Zuhause angekommen zu sein.



**EINRICHTUNGSHAUS
TISCHLEREI
INNENARCHITEKTUR**

Das Gefühl,
angekommen
zu sein.


AUFSCHNAITER



Liebe Leserinnen und Leser,

es bleibt spannend. Den aktuellen Entwicklungen folgend, treffen täglich neue Nachrichten über das Virus und die Maßnahmen zu seiner Bekämpfung ein. Es hilft uns nicht, über Einschränkungen oder Maskenpflicht zu jammern, wir müssen lernen, damit zu leben. In unserer Region sollte uns das nicht allzu schwer fallen:

Wir können mit den Bergbahnen hinauf auf die Gipfel schweben oder beim „Berggehen“ unsere Kondition stärken, wir können die Radwege erobern, Golf spielen, in den Seen und Schwimmbädern plantschen, mit den Kindern die schönsten Abenteuerspielplätze besuchen, bei den vielen Wirten der Region einkehren, es uns gut gehen lassen. Wir müssen nur das schätzen, was uns umgibt ...

Einige gute Tipps für Wanderungen mit oder ohne Kids gibt uns Inge Prantner, Tourenwart beim Alpenverein. Sie beschreibt in unserem Gespräch das Glück, das sie am

Berg erfährt und auch das Gefühl der Gnade, das über sie kommt, wenn sie vom Gipfel in unsere wunderbare Bergwelt blickt. Gerade in den vergangenen Corona-Monaten hat sie beobachtet, dass viele Menschen unsere Natur nun mit anderen, neuen Augen sehen – mit mehr Dankbarkeit und Wertschätzung. Darin liegt jetzt die große Chance für uns alle: Das Virus verändert uns, aber es kann eine Veränderung zum Positiven sein, wenn wir bewusst durch diese Zeit gehen.

Freilich: Die Wirtschaft hat zu kämpfen. Wir können ihr und damit auch uns helfen, indem wir im Rahmen unserer Möglichkeiten in der Region einkaufen und konsumieren. Wie es beim größten Arbeitgeber im Bezirk, der Firma Egger, aussieht, schildern die beiden Werksleiter Matthias Danzl und Albin Berktold. Vorab sei verraten: Es sind im Prinzip gute Nachrichten, zurzeit sind alle Arbeitsplätze gesichert. Und auch die Lehrlingsausbil-

dung wird im gewohnten Maße fortgeführt.

Wie geht es der Jugend, und was tut sich im JUZ, dem Jugendzentrum in St. Johann? In dieser Ausgabe widmen wir uns einmal intensiver den „Youngstern“. Kevin, Christina und Jasmin plaudern über das, was sie bewegt und was sie sich für die Zukunft wünschen.

Was ich mir wünsche, ist klar: Den Hyundai Kona Elektro, den mir Auto Sparer zum Probefahren zur Verfügung stellte. Für mich hebt dieses E-Car die Fortbewegung auf ein völlig neues Level ...

Möget ihr völlig „gechillt“ durch den August gleiten und die Sommertage daheim genießen, bleibt gesund und frohen Mutes, alles Liebe, eure

Doris Martinz
Chefredaktion

Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going (mehrmals jährlich zusätzlich Kitzbühel)

Auflage: Normalauflage 9.300 Stück, Großauflage mehrmals jährlich (inkl. Kitzbühel) 11.800 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. 05356/73362, www.nothegger-salinger.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.



WASCHBÄR
TEXTILREINIGUNG

**DER
WASCHBÄR
BRINGTS
WIEDER REIN**

**SAUBER IN
ST. JOHANN**

**24h
EXPRESS
REINIGUNGS
SERVICE**

WIR REINIGEN PROFESSIONELLST

Wir reinigen Ihre Lieblingsstücke auf professionelle Art und Weise. Jedes einzelne Stück wird je nach Art der Verfleckung und des Materials individuell behandelt. Unsere jahrzehntelange Berufserfahrung und der modernste Stand der Technik machen es möglich, dass Sie ihr Kleidungsstück in einem absoluten Top-Zustand wieder bekommen.

Gerne beraten wir Sie persönlich in unseren Geschäftsräumen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

ROBERT & SONJA ORTNER

Salzburger Straße 17a
6380 St. Johann in Tirol
+ 43 (0) 5352 21604

info@textilreinigung-waschbaer.at
www.textilreinigung-waschbaer.at



Mark Winkler
Geschäftsführer
iNetworks

Superschnelles Gäste-WLAN

„Gibt es WLAN, wie lautet der Code?“, das sind oft die ersten Fragen ankommender Gäste in der Hotellerie.

Was ist beim Gäste-WLAN zu beachten? Wichtig ist, dass das Public WLAN vom internen Netzwerk getrennt ist, damit Gäste nicht auf interne Ressourcen zugreifen können.

Das funktioniert entweder mit einer komplett eigenen Infrastruktur mit separatem Internetanschluss, oder aber mit einem sogenannten virtuellen LAN (VLAN) in der bestehenden EDV-Struktur inklusive Internetanschluss. Das Um und Auf für beide Lösungen:

Der Internetanschluss muss dafür ausgelegt sein. Passt die Geschwindigkeit nicht, kann das Personal nicht vernünftig arbeiten, und die Gäste warten ewig, bis ein Video oder eine Website geladen ist – ganz schlecht für die Urlaubsstimmung.

Das bedeutet:

Die WLAN Implementierung muss den jeweiligen Anforderungen angepasst werden.

iNetworks arbeitet hier mit einem der Marktführer in diesem Segment. Die einzelnen Komponenten sind so aufeinander abgestimmt, dass der User immer die beste Verbindung hat. Durch die Cloud-Lösung können wir bei etwaigen Problemen rasch von der Ferne aus auf das Netzwerk zugreifen und diese in Windeseile beheben.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich!

Toni Bindhammer und
Mark Winkler
Oberndorf / Söll
Tel. 05333 20777
www.it-networks.eu

Drei Fragen an Gernot Riedel

VIELE VON UNS VERBRINGEN DEN AUGUST HEUER DAHEIM. WIE HÄLT ES TVB-GESCHÄFTSFÜHRER GERNOT RIEDEL?

Verbringst du den Sommer daheim?

Gernot Riedel: Ja, wir machen heuer Urlaub in Österreich – Biken, Wandern, Bergtouren, gut Essen. Schöne Hotels haben wir ja genug in Österreich!

Was machst du im Sommer in St. Johann am liebsten?

Gernot Riedel (lacht): Primär natürlich arbeiten, nachdem ich ja nicht in St. Johann wohne. Aber schon in den letzten Jahren habe ich die Region intensiv kennengelernt, mein Favorit ist die Wanderung über den Niederkaiser-kamm – herrliche Ausblicke und relativ wenig Menschen, da kann man die Ruhe genießen – und danach dann ein gutes Schnitzel oder einen Kaiserschmarren samt heimischem Bier von hier ...

Welche Einrichtungen, die vom Tourismus mitfinanziert wurden, kommen heuer verstärkt den Einheimischen zugute, weil ja weniger Gäste da sind?

Gernot Riedel: Ich glaube, die letzten Wochen haben allen deutlich gezeigt, dass ohne florierenden Tourismus doch vieles fehlt, vor allem an Veranstaltungen. Viele Einheimische haben während des Lockdowns die engere Heimat besser kennengelernt, gemerkt, wie viele Möglichkeiten die Region bietet. Vor allem Wanderungen im Nahbereich, aber auch die guten



Radmöglichkeiten wurden sehr stark (wieder)entdeckt, und seit Öffnung der Bergbahn wird auch der Harschbichltrail verstärkt genutzt und auch geschätzt.

Die letzten Monate haben uns allen gezeigt, wie schnell sich alles von einer vermeintlich „sicheren Partie“ in eine Zeit des Ungewissen, des Irritierenden und sogar Bedrohlichen verändern kann. Wenn so mancher davor über die Belastungen durch den Tourismus (volle Pisten, Verkehr, zu viele Menschen) gestöhnt hat, hat sich nunmehr gezeigt, wie abhängig doch sehr viele vom Tourismus sind, und wie sehr letztlich ein Teil des gewohnten Lebens im Ort/der

Region/dem Land fehlt. Mancher wünscht sich die alte Normalität zurück, wie wir sie jahrelang gewohnt waren, und wie wir sie auch geschätzt haben. Das wird wohl noch einige Zeit dauern, wie wir aktuell anhand der teilweise wieder eingeführten Maskenpflicht feststellen müssen.

Also gilt wohl weiterhin: Genießen und schätzen wir unsere Umgebung, wo es geht, und auch die Vorteile, die uns der wieder erwachende Tourismus nicht nur wirtschaftlich bringt – das alles aber heuer eben mit einer gewissen Distanz und mit Abstand!

Doris Martinz

Autofrühling auf 2021 verschoben

Eigentlich war geplant, aus dem Autofrühling einen „Autoherbst“ zu machen und die entfallene Frühjahrs-Veranstaltung im September oder Oktober nachzuholen. Da ein gemeinsamer Termin der Aussteller erst sehr spät zustande gekommen wäre und noch immer Unsicherheiten über mögliche Auflagen bestehen, hat sich das Organisations-Team einheitlich für eine generelle Absage für 2020 entschieden.

Es betont jedoch, dass der St.Johanner-Autofrühling 2021 mit Sicherheit wieder organisiert und durchgeführt wird.

Ganz abgesehen davon sind alle Autoaussteller wieder voll im Einsatz und informieren alle Kundinnen und Kunden gerne vor Ort in ihren Schauräumen über die Neuheiten jeder Marke!

„Live beim Wirt“ heißt das neue Programm von „Lang und Klang“

UNTERHALTUNG UND NIGHT-SHOPPING IN ST. JOHANN
JEDEN MITTWOCH BIS EINSCHLIESSLICH 26. AUGUST 2020



Die Veranstaltungsreihe „Lang und Klang“ in St. Johann in Tirol wird mit einigen Änderungen durchgeführt. Für diesen Sommer lautet das Motto „Live beim Wirt“.

Seit etwas mehr als 3 Monaten ticken die Uhren völlig anders. Ein Virus hat den gewohnten Rhythmus über den Haufen geworfen. Viele Großveranstaltungen sind auch im Bezirk Kitzbühel bereits abgesagt oder langfristig verschoben.

Dennoch versucht der Tourismusverband der Region St. Johann in Tirol, im Rahmen der Möglichkeiten ein Veran-

staltungsprogramm zu erstellen. Die traditionellen Mittwochsabende unter dem Titel „Lang und Klang“ werden daher dieses Jahr aufgrund der Situation auf „neue Beine“ gestellt.

„Bei Lang & Klang handelt es sich mittlerweile um einen fixen Bestandteil des Eventsommers in der Region St. Johann in Tirol, welchen wir unbedingt umsetzen wollten. Da die Sicherheit der Besucher aber unsere oberste Priorität ist, haben wir uns zu einer Veränderung des Ablaufs entschieden.“, erklärt Erich Rettenmoser, Eventmana-

ger beim Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol. Bei „Lang & Klang“ ist dieses Jahr das Motto „Live beim Wirt“ mit Night-

shopping. Seit 15. Juli finden dann wie gewohnt am Mittwochabend wieder mehrere kleinere Auftritte von Musikgruppen bei unterschiedlichen Wirten, quer durch das St. Johanner Ortszentrum, statt. Und weil Einkaufen in den Abendstunden einfach mehr Spaß macht, gibt es an den Mittwochabenden auch wieder das beliebte Nightshopping in St. Johann in Tirol!

Auch die Platzkonzerte der örtlichen Musikkapellen können erfreulicherweise stattfinden.

Alle Infos zu den Veranstaltungen in der Region St. Johann in Tirol und den teilnehmenden Wirten finden sich auch auf der Homepage www.kitzalps.cc/langundklang

Doris Martinz

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit

Helmut und Traudi Wimmer gaben sich am 23. Mai 1970 in St. Johann in Tirol das Jawort.

Helmut lud 1965 die damals 16-jährige Traudi zu einem Früchtebecher in der damaligen „Milchbar“ ein – seit damals sind sie unzertrennlich. Zur Goldenen Hochzeit gab's übrigens wieder einen Früchtebecher, diesmal allerdings beim Furtherwirt.

Herzliche Gratulation!



SONOS

KOIDL
AV | MULTIMEDIA

Almdorf 9
6380 St. Johann/Tirol
T: 05352 65062-0
www.koidlavtechnik.at

Initiative des Landes: Zualosen, aufhorchen und aufleben

LANDESHAUPTMANN GÜNTHER PLATTER PRÄSENTIERT IN ST. JOHANN EINE INITIATIVE, DIE GASTGÄRTEN BELEBT UND DIE VOLKSMUSIK UNTERSTÜTZT

Es ist ein stiller Sommer heuer – alle Feste sind abgesagt, viele Konzerte und andere Kulturveranstaltungen ebenfalls. Was bleibt, ist die Sehnsucht nach Musik und nach Geselligkeit, nach dem Zusammensitzen und gemeinsamen „Zualosen“. Eine Initiative des Landes Tirol sorgt nun dafür, dass unser Verlangen in dieser Hinsicht gestillt wird: Unter dem Motto „zualosen, aufhorchen und aufleben“ stellt das Land einen Topf mit 200.000 Euro zur Verfügung, aus dem sich Gastronomen bedienen können, die in ihren Gastgärten und Gaststuben echte Volksmusikgruppen aufspielen lassen. Damit kommt wieder Leben in die Wirtshäuser und in die Ortszentren, und auch auf den Almen sollen die Volkweisen erklingen. Die Initiative schafft damit eine Win-Win-Win-Situation: Es profitieren die WirtInnen, die MusikantInnen und auch ihre ZuhörerInnen.

Bei der Pressekonferenz Ende Juni im Gasthof Dampf in St. Johann stellte sich Lan-



v.l.n.r.: Bürgermeister Hubert Almberger begrüßt Joe Margreiter, LH Günther Platter und Alois Rainer.

deshauptmann Günther Platter persönlich ein, um die Initiative vorzustellen – begleitet von Landesrat Johannes Tratter, dem Obmann des Tiroler Volksmusikvereins Peter Margreiter, dem Fachgruppenobmann Gastronomie der Wirtschaftskammer Tirol Alois Rainer sowie Geschäftsführer

der Lebensraum Tirol Holding Josef Margreiter. Mit dem Zitat „Die Hochschule der Volksmusik ist das Wirtshaus“ von Franz Posch drückte Peter Margreiter seine Freude darüber aus, dass der Volksmusikverein als Koordinator zwischen Gastronomie und MusikerInnen fungiert und für eine einfache, unkomplizierte Abwicklung sorgt. Gastronomen, die eine Volksmusikgruppe engagieren wollen, kontaktieren den Verein und können aus 80 Volksmusikgruppen, 100 weiteren Kontakten des Vereins, 400 Blasmusikkapellen und etlichen Chören wählen. „Da ist für jeden etwas Passendes dabei“, ist sich Obmann Margreiter

sicher. Bis zu 80 % der Musikantengage übernimmt das Land, pro Gastronom können bis zu 2.500,- Euro an Förderung in Anspruch genommen werden.

Die Initiative läuft noch bis 1. November dieses Jahres. „Wenn sie gut ankommt, können wir uns vorstellen, sie jedes Jahr zur fixen Einrichtung zu machen“, ließ Landesrat Tratter verlauten. Wir können einen Beitrag dazu leisten, dass „zualosen, aufhorchen und aufleben“ zu einem Erfolg wird: Indem wir hingehen, wenn ein Wirt einlädt – ganz einfach. In diesem Sinne: Ein Prost mit harmonischem Klange ...!

Doris Martinz



Die **St. Johanner Zeitung**
auch online
zum Nachlesen auf
www.st-johanner-zeitung.at

Digitale Konzertserie mit heimischen Bands

„COUCH SESSIONS“ DER SPARKASSE KITZBÜHEL IN DER ALTEN GERBEREI

Mit dem Auftritt von THE STEAM RADIOS ging die Livestream-Konzertserie

„Couch Session“ zu Ende. Zuvor hatten mit JOURNEY TO IO und der Jungformation BURNING WATER ebenfalls

heimische Bands die Bühne gerockt. Schauplatz der halbstündigen Freitagskonzerte war die Alte Gerberei. Mit Eigenkompositionen und legendären Klassikern aus Rock und Blues brachten die Musiker die Datenleitungen zum Glühen. Denn Corona-bedingt fanden die Konzerte ohne Publikum statt. Musikfans bekamen die Auftritte digital ins Wohnzimmer geliefert – per Direktübertragungen, die weiterhin auf der facebook-Seite der Sparkasse Kitzbühel abrufbar sind.

Unterstützung für Crowdfunding-Projekt

Die von der Sparkasse Kitzbühel organisierten „Couch Sessions“ hatten das Ziel, regionale Künstlerinnen und Künstler ins Rampenlicht zu bringen und das bis Ende Juni laufende Crowdfunding-Projekt der MusikKultur St. Johann zu unterstützen, die den kompletten Einnahmefall nach der Coronavirus-bedingten Schließung der Alten Gerberei etwas abfedern soll.



Link zum Stream:

www.facebook.com/Sparkasse.Kitzbuehel/videos

Link zum Crowdfunding der Alten Gerberei:

www.startnext.com/zukunft-muku



Jetzt auftanken

vitatherm
Wärme für heute. Wärme für morgen.

Rufe noch heute bei Eurotank Sinnesberger unter **+43 (0)5352/65 555** an und bestelle dein Heizöl (mind. 1000 l) jetzt zu sensationellen Konditionen.

Wenn du dich mit dem Code „Auftanken“ bis einschließlich 14.08.2020 bei unserer Hotline meldest, nimmst du automatisch an unserem großen Gewinnspiel dieses Sommers teil.

Zu gewinnen gibt es:

1 Napoleon Gasgriller und
Gutscheine von Sinnesberger's Markthalle

Nähere Infos auf www.eurotank-sinnesberger.at/sommer-gewinnspiel/

eurotank
sinnesberger
energie@sinnesberger.at
www.eurotank-sinnesberger.at

& gewinnen!

REPORTAGE ORTSWÄRME ST. JOHANN – TEIL 1 VON 4

In Sainihåns begann's: 10 Jahre regionales Glasfaser-Internet!

WIE ST. JOHANN ZUM VORREITER FÜR ULTRASCHNELLES BREITBAND-INTERNET IN DER GANZEN REGION WURDE UND SELBST DAS LAND TIROL ABHÄNGTE ...

Schon gewusst? Der Grundstein und, wenn man so will, das Grundkabel für die innovative Glasfasertechnologie in der Region wurden 2007 gelegt – mit Gründung der Ortswärme St. Johann und dem Bau des Fernwärmenetzes. Ein echter Lichtblick für die weitere Entwicklung! Dieses Fernwärmenetz bildet bis heute die starke Basis, denn jeder Fernwärme-Kunde ist bereits mit einem Glasfaser-Anschluss ausgestattet. Rasant erschloss man immer mehr Ortsteile und arbeitete ultraschnell am Ausbau. So fiel der Startschuss für die ersten Breitband-Internetanschlüsse in der Region bereits 2010 – einige Jahre vor der großen Breitband-Offensive des Landes Tirol.



Foto: Thomas Platner

Highspeed auf ganzer Linie

Heute versorgt die Ortswärme über 1.000 Gebäude in St. Johann, Oberndorf, Kirchdorf, Erpfendorf und Fieberbrunn mit regionalem Breitband-Internet und Kabel-TV. Jeder Kunde hat seinen eigenen ungeteilten Anschluss ans Glasfasernetz – Glasfaser direkt bis ins Haus, nicht nur bis

zum nächsten Verteilerkasten. Dazu stellt die Ortswärme jeder Gemeinde Glasfaser-Highspeed-Switches zur Verfügung, um sowohl die blitzschnellen Übertragungsgeschwindigkeiten als auch hohe Datenvolumen zu sichern. Falls Sie sich gerade fragen, wie so ein Glasfaserkabel eigentlich funktioniert ...

Haarscharf betrachtet

Ein Glasfaserkabel überträgt Daten nicht über elektrische Signale wie das Kupferkabel, sondern über Licht – es bündelt bis zu tausend Lichtwellenleiter. Der durchsichtige Faserkern, der das Licht transportiert, besteht aus Quarzglas und ist rund 15.000-mal lichtdurchlässiger als Fenster-

„Jedes bei uns angeschlossene Gebäude besitzt seinen eigenen Lichtwellenleiter, der vom Glasfaser-Knoten direkt bis nach Hause reicht. So haben unsere Kunden immer die volle Bandbreite.“

Ing. Fritz Obernauer, Geschäftsführung

2007

Gründung der Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH

ab 2008

Errichtung des Fernwärmenetzes in St. Johann

2010

Die ersten Breitband-Internetanschlüsse werden in Betrieb genommen

2012

Ausbau der Fernwärme in der Gemeinde Oberndorf

2013

Die Gemeinde Oberndorf beteiligte sich mit 5 % an der Ortswärme

Regional

Beständig

Innovativ

Einer für alles

Jetzt Internet bestellen, regionale Glasfaser nutzen und dabei die Region stärken!



Optimal vernetzt: In Kooperation mit dem Ortsmarketing wird jede neue Bestellung mit St. Johanner Einkaufsgutscheinen im Wert von 50 Euro belohnt.

Foto: Peter Vornier

glas. Je nach Kabeltyp misst ein Lichtwellenleiter ca. 0,009 Millimeter im Durchmesser – und ist damit rund 11-mal dünner als ein menschliches Haar! Und genau da liegen die Vorteile der Glasfaser: ultraschnelle Datenübertragung, kaum Leistungsabfall bei größeren Distanzen und Unempfindlichkeit gegenüber elektrischen und magnetischen Störfeldern.

Support vor Ort!

Zur Power der Glasfasertechnologie gesellt sich die Power des Ortswärme-Teams – und

fertig ist das superschnelle Internet der Region. Die Verbindung zu den internationalen Internetknoten erfolgt über drei Wege, damit ist höchste Verfügbarkeit sichergestellt. Denn im Falle einer Störung wird einfach die Leitung gewechselt.

Der größte Vorteil des regionalen Anbieters zeigt sich im Kundencenter in der Speckbacherstraße und der kompetenten Betreuung vor Ort. Anruf genügt und Sie werden bestens beraten. Oder Sie schauen einfach persönlich in der

Speckbacherstraße 33 vorbei. Mitten in Sainihäns, wo alles begann.

Gespannt, wie es weitergeht? Erfahren Sie mehr in Teil 2 unserer Sainihänser Glasfaser-Saga.

Mehr Infos:

ORTSWÄRME
St. Johann in Tirol GmbH
Speckbacherstraße 33
6380 St. Johann in Tirol
Service-Hotline: 05352 20766
www.ortswaerme.info

Bezahlte Einschaltung



Regionale Glasfaser – auf einen Blick

- Die Glasfaserregion umfasst St. Johann, Oberndorf, Kirchdorf, Erpfendorf, Fieberbrunn
- Über 1.000 Gebäude angeschlossen
- Mehr als 100 km Glasfaserkabel verlegt, bis ins Haus
- Jeder Fernwärme-Kunde ist bereits mit einem Glasfaser-Anschluss ausgestattet

Das Ortswärme Breitband-Internet

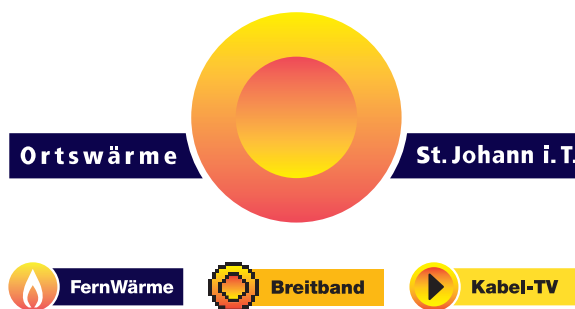
- Highspeed, bis zu 500 Mbit/Sek.
- Unlimitiertes Datenvolumen
- Servicecenter und Technikteam vor Ort
- Bestes Preis-Leistungsverhältnis
- Bedarfsgerechte Angebote für Privat und Business

Das Ortswärme Kabel-TV

- 174 freie digitale Programme
- 67 HD-Sender ohne Mehrkosten
- 20 UKW-Radiosender
- Top-Bildqualität bei jedem Wetter
- Regionale Programminhalte in bester Qualität
- Keine weiteren Receiver und keine ORF Digital-SAT-Karte notwendig

„Als regionaler Anbieter punkten wir mit unkompliziertem Service und persönlicher Kundenbetreuung. Auf Warteschleifen wartet man bei uns vergeblich.“

Hannes Genslucker,
Vertrieb & Kundenbetreuung



2015

Start von Kabel-TV (DVB-C) über das unternehmenseigene Glasfasernetz

2017/2018

Breitbandoffensive in Kirchdorf und Erpfendorf mit Glasfaserdiensten der Ortswärme

2014

Breitbandoffensive der Tiroler Landesregierung

2016

Eröffnung des neuen Kundencenters in der St. Johanner Speckbacherstraße 33

2019

Breitbandoffensive in Fieberbrunn mit Glasfaserdiensten der Ortswärme

Es wird kontinuierlich am Ausbau der Netze und Leistungen gearbeitet

Musik Kultur St. Johann August



MuKu Sommerkino

Keine Sommerpause im Kino Monoplexx: Bei Schönwetter wird auch der Garten der Alten Gerberei mit einbezogen. Coole Drinks und Hot Vinyls bringen guten Sound und Sommerfeeling.

Coole Drinks & Hot Vinyls mit den DJs

Christian Hollerwöger, Andi Schedler.

Nur bei Schönwetter, jeweils von 19.00 bis 20.00, wird dafür der lauschige Garten der Alten Gerberei genutzt.

Aktuelle Programmänderungen und -ergänzungen werden kurzfristig auch über die Social Media-Kanäle und auf der Homepage bekannt gegeben.

Fr 7. August 2020, 18:30 h Kino-Dinner / Angerer Alm
Madame Mallory und der Duft von Curry

So 9. August 2020, 20:00 h
Just Mercy

Do 13. August 2020, 20:00 h
L'Ora Legale – Ab heute sind wir ehrlich

Do 20. August 2020, 20:00 h
ELFs: Sorry We Missed You

So 23. August 2020, 20:00 h
Doku: Land des Honigs

Do 27. August 2020, 20:00 h
Crescendo

Infos & Kartenreservierung:
Musik Kultur St. Johann, Lederergasse 5,
6380 St. Johann in Tirol, Tel.: 05352/61284

www.muku.at

Klassik im Sommer 2020? Aber sicher!

KITZBÜHELER SOMMERKONZERTE



www.kitzbueheler-sommerkonzerte.at

Am 5., 12, 19. und 26. August werden die hochkarätig besetzten Konzerte gespielt, das Programm des Abends ist Corona bedingt jeweils auf zwei einstündige Konzerte aufgeteilt. Den Auftakt bildet Streichmusik von Max Bruch, es spielen an weiteren Tagen „Stradihumpa“ (Benjamin Schmid, Violine und Andreas Martin Hofmeir, Tuba) sowie das „Minguet Quartett“ mit Werken von Haydn, Verdi und Beethoven.

„Till Eulenspiegel einmal ganz anders“ zu erleben, dafür sorgen beim Familienkonzert Daniel Kartmann und Katharina Wibmer.

- Limitierte Besucheranzahl (100 Sitzplätze)
- Nummerierte, zugewiesene Sitzplätze

Kartenvorverkauf
bei Kitzbühel Tourismus
Tel. +43/(0)5356/6666-0

Programm

Mittwoch, 5. August 2020
„B wie Bruch“

Mittwoch, 12. August 2020
16:00 und 18:30 Uhr

Familienkonzert
„Till Eulenspiegels lustige Streiche“

Mittwoch, 19. August 2020
„Stradihumpa“

Mittwoch, 26. August 2020
„Minguet Quartett“

Mit Ausnahme des Familienkonzertes je 2 Konzerte mit unterschiedlichem Programm um **18:30** und **20:30 Uhr**
Max. 60 Minuten ohne Pause.

Wo: **Saal der Landesmusikschule Kitzbühel**
Eintritt pro Konzert:
Erwachsene 25,-
Jugendliche/Studenten 15,-
Familienkonzert Kinder 10,-
Erwachsene 15,-

Obstbäume schneiden

FÜR GESUNDES WACHSTUM

Einladung an unsere Mitglieder und alle Interessierten: Unsere geprüften Baumwärtter führen den notwendigen Sommerschnitt an den Obstbäumen im Obstanger des Kindergartens am Neubauweg durch.

Datum: **Samstag, 29. August 2020, 13:00 Uhr**

Wir laden euch, eure Freunde und Bekannten, sowie alle Interessierten (auch Nichtmitglieder) zu dieser „Unterrichtsstunde“ recht herzlich ein. Der Eintritt ist frei.

Auf euer Kommen freuen sich die Mitglieder des **Obst- und Gartenbauvereins St. Johann**

Der Sommer bei Musik Kultur St. Johann

KEINE SOMMERPAUSE BEIM KINO MONOPLEXX,
DAS BELIEBTE KINOFESTIVAL LUNAPLEXX FINDET 2020 LEIDER NICHT STATT.

Mit einer guten und einer weniger guten Nachricht präsentiert das Team von Musik Kultur St. Johann seine Pläne für den Sommer 2020, der von den Auswirkungen der Corona-Krise geprägt ist. Zuerst die gute Nachricht: Das wöchentliche Kinoprogramm (siehe linke Spalte) wird über den ganzen Sommer fortgesetzt, sofern der Saal nicht durch andere Veranstaltungen – wie z.B. durch Workshops der Sommerakademie Trapolissimo belegt ist. Damit will man zum Ferienprogramm für die einheimische Bevölkerung auch ein erweitertes Angebot für alle Gäste in St. Johann bieten.

Vielleicht wird sogar das eine oder andere Konzert in Kombination mit Kino umsetzbar sein. Hier verweist man auf die Programmankündigungen des Vereins (www.muku.at) oder die Aussendungen in den sozialen Netzwerken. Neben den großen Spielfilmen wird auch die monatliche Dokumentarfilmreihe im Sommer fortgesetzt. Der Filmbeginn der Dokus wird wegen der langen Sommertage auf 20.00 Uhr nach hinten verlegt.

Aufgrund der für den Kunst- und Kulturbereich immer noch aktuellen Abstandsregeln und Sitzplatzbeschränkungen lässt sich das beliebte Sommerkinofestival Lunaplexx in diesem Jahr nicht durchführen. „Das Kinofestival ist als Fest für alle Sinne mit aufwändigem Rahmen-



©KCentrio

programm, u.a. mit täglichen Live-Konzerten im Garten der Alten Gerberei, in dieser Form nicht wirtschaftlich umsetzbar,“ bedauert Hans Oberlechner, Geschäftsführer von Musik Kultur St. Johann. Man hat sich gegen eine abgespeckte Variante entschieden und will im nächsten Jahr wieder voll durchstarten. Oberlechner weiter: „Wir hoffen, dass dies 2021 wieder möglich sein wird und wir unser Publikum mit unserem Kinofestival unterm Sternenhimmel erneut bezaubern können. Die Option, den Sommer über durchzuspielen, ist – wie wir überzeugt sind – für unsere Besucher und vor allem unsere AbonentInnen mehr als nur ein Trostpflaster.“

Doris Martinz

monatlich
kostenlos
per Post an jeden Haushalt

**St. Johanner
Zeitung**

DAXAUER

Bad + Sanitär

Heizung + Lüftung

Solaranlagen

Wohnraumbelüftung

BESTE QUALITÄT
SEIT 4 JAHRZEHNEN
UND 3 GENERATIONEN

Winkl-Schattseite 2f | 6380 St. Johann in Tirol
Tel.: 05352/63525 | info@daxauer.com
www.daxauer.com

Foto: AdobeStock

Das Museum St. Johann ist wieder geöffnet

Das Museum St. Johann in Tirol ist kein Heimatmuseum im altergebrachten Sinn, in dem alte Gegenstände vor sich hin stauben, sondern es zeigt in einer zeitgemäßen Präsentation, was St. Johann in Tirol ausmacht und worin dessen Einmaligkeit liegt. Es trägt somit wesentlich zum Profil des Ortes bei und versteht sich daher auch als Ausgangspunkt zur näheren Erfahrung der Region. Mit Anfang Juli hat das Museum St. Johann in Tirol wieder seine Pforten geöffnet. Die Zeit der verordneten Einschränkungen wurde genutzt, um Verbesserungen bei der Präsentation der Schausammlung durchzuführen.

Als geistige Auftankstelle und sinnlicher Ort des Staunens zieht das Museum St. Johann

Menschen aus Nah und Fern an. Für alle Generationen gibt es Entdeckungsreisen mit spannenden Geschichten über St. Johann und Umgebung. Der brüllende Höhlenbär, das Terrarium mit den sagenumwobenen grünen Regenwürmern, die live beobachtet werden können, die urgeschichtlichen Funde aus der Tischofer Höhle, der seltene Skorpion vom Kaisergebirge, die Kindersymphonie von Angerer oder die „Bergtour im Museum“ zur Babenstuber-Hütte mit dem Blick auf das Bergmodell wie aus der Stratosphäre ... das sind nur einige der vielen bleibenden Eindrücke eines Museumsbesuches. Das Museum St. Johann in Tirol setzt schon seit fünf Jahren auf Audioführungen mit dem Handy – hygienisch und viresicher: Über das hausin-



Foto: Museum St. Johann in Tirol

terne W-Lan kann man mit dem eigenen Smartphone Informationen zu den Exponaten abrufen. Je nach Sprach-einstellung des Handys hört man die Erklärungen auf

Deutsch, Englisch oder Italienisch.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 10–12 und 16–18 Uhr sowie Samstag: 10–12 Uhr.

Wolfgang Capellari in der Galerie im Museum

NOCH BIS 3. OKTOBER 2020 IM MUSEUM ST. JOHANN I. T.



Foto: Museum St. Johann in Tirol

Menschenwelt und den natürlichen Landschaften mit dem Medium Malerei.

Wolfgang Capellari, geboren in Kitzbühel, wo er auch die Kindheit verbrachte. Nach dem Bundesgymnasium St. Johann in Tirol besuchte er die Fachschule für Angewandte Malerei in Innsbruck sowie die Hochschule für Angewandte Kunst in Wien bei Prof. O. Oberhuber und Ernst Caramelle. Er lebte 12 Jahre lang in Paris. Seit 2004 lebt und arbeitet er in Berlin und Kitzbühel.

Seit Mitte Juli wird in den Räumen der Galerie im Museum St. Johann in Tirol eine Ausstellung mit Werken des in Kitzbühel geborenen Malers Wolfgang Capellari gezeigt. Unter dem Titel „die malerei“ präsentiert er zwei Werkgruppen der letzten Jahre.

Seine Berglandschaften sind auf Spaziergängen und Schifahrten entstanden. Aus kleinen Zeichnungen entwickelt er im Atelier verdichtete, gemalte Bilder: intensives Blau, Schnee und Sommerlandschaften. Nicht die Zerstörung der Natur ist da zu sehen, nein die Schönheit, die

man zerstören kann. Wie eine Warnung: Schaut so schön, passt gut auf! Zum anderen ist eine Auswahl kleinformatiger Figurenbilder zu sehen, teils surreal, verloren und doch zusammengefügt zu einem Bild. Die Ausstellung zeigt eindrucksvoll die Spannung zwischen der zweifelnden

Die Ausstellung ist wie das Museum von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr sowie am Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Eine „Midissage“ ist für den 3. September 2020 geplant.

Ferialjob – last minute

DU WILLST MEHR ALS NUR KAFFEEKOCHEN UND JAUSE KAUFEN? JETZT KURZFRISTIG MASCHINENRING-FERIALJOB ABSTAUBEN!

Geld verdienen, berufliche Praxis sammeln und etwas erleben – das alles geht beim Maschinenring gleichzeitig. Klingt zu gut um wahr zu sein? Der Maschinenring macht's jetzt möglich.

Schüler/innen und Student/innen können beim Maschinenring-Ferialjob wertvolle Kontakte zu Unternehmen in der Region knüpfen und gleichzeitig gutes Geld verdienen. Wer bereits in den Ferien Arbeitserfahrung sammelt, profitiert später davon im Berufsleben. Ob outdoor am Bau, indoor im Lager oder in der Produktion – die Ferialjobs beim Maschinenring sind vielfältig und versprechen einen aufregenden Sommer. Ideal für alle, die die Zeit bis zum Herbst gewinn-



Foto: Maschinenring

bringend nutzen möchten. Und wenn es dir bei uns gefällt, bieten wir auch langfristige Jobmöglichkeiten.

Wieviele Stunden du arbeiten möchtest bestimmst übrigens du, deine Freizeit kommt bei uns nicht zu kurz. Vorkennt-



nisse sind auch nicht notwendig. Werde jetzt Teil vom Maschinenring-Team! Komm vorbei und wir finden gemeinsam einen Job, der zu dir passt. Gleich anrufen und bewerben – Wir freuen uns!



Maschinenring Kitzbühel
Innsbrucker Straße 75
6380 St. Johann i. T.
+43 59060 710
kitzbuehel@maschinenring.at
www.maschinenring-jobs.at

#kaufregional
#kommindiemarkthalle

Gib deinem Leben EINEN GIN!

MIT ÜBER 50 SORTEN GIN

und 700 Spirituosen findet sich für jeden Geschmack das Richtige. *Unsere Sommeliers beraten dich gerne für deine nächste Sommerparty.*

In unserer Non Food Abteilung gibt's dazu ein große Auswahl an **Cocktailshakern** und **Spirit Gläsern**.

www.sinnesbergersmarkthalle.at

Sommertrend LONDON MULE

Zutaten:
4 cl Gin, 1 TL Rohrzucker, 10 cl Ginger Beer, 1 cl Gurkensirup, Saft einer frischen Limette, 1/2 Limette – geachtelt, 3 Streifen Salatgurke, Minzblätter (zum Garnieren)

Bei Egger geht weiterhin „der Dampf auf“

WERKSLEITER BERICHTEN: WANN ES BEI MATTHIAS DANZL „SCHNAGGELTE“ UND WAS ALBERT BERKTOLD AN DER KRISE FASZINIERT.

Es herrscht Unsicherheit im Land. Große Unternehmen kündigen den massiven Abbau von Mitarbeitern an, kleine Betriebe kämpfen ums Überleben, Arbeitnehmer fürchten um ihre Jobs. Wie ist die Lage im Bezirk? Und wie sieht es beim mit Abstand größten Arbeitgeber, bei Egger in St. Johann, aus? Die Werksleiter Matthias Danzl und Albert Berktold wirken durchaus entspannt, als wir uns zum Gespräch im modernen Verwaltungsgebäude treffen. Beide stammen aus der Region: Matthias Danzl kommt aus Hochfilzen, Albert Berktold ist ein St. Johanner. Beide sind 58 Jahre alt, sportlich und körperlich fit, man sieht es ihnen an. Was man ihnen nicht ansieht, ist, dass sie gerade ein Großunternehmen durch überaus schwierige Zeiten manövrieren – bestimmt kein einfacher Job.



Werksleiter
Matthias Danzl

„In der Wirtschaft gibt es – wie in der Natur – Zyklen und Ereignisse, die mitunter für Krisen sorgen. Und die gilt es zu bewältigen“, sagt Berktold. Danzl zieht einen anschaulichen Vergleich: „So eine Krise ist wie ein Schneesturm oder ein Hagelunwetter. Aber danach geht es weiter, die Natur erholt sich, Neues wächst und entsteht. So ist es auch in Unternehmen.“



Fotos: Egger

Die beiden wissen, wovon sie reden – sie haben Erfahrung: Danzl ist seit 22 Jahren bei Egger beschäftigt und als Werksleiter zuständig für den Vertrieb. Berktold, technischer Werksleiter, ist seit 38 Jahren bei der Firma Egger angestellt. In den letzten Jahrzehnten gab es immer wieder einmal schwierigere Phasen zu überbrücken, die Corona-Krise ist wohl die schwierigste.

Markanter Einbruch

Schon bald, im April dieses Jahres, stand auch bei Egger fest, dass Covid-19 zu einem markanten Einbruch der Auftragseingänge führen würde – weil auch bei den Kunden von Egger kaum mehr oder gar keine Aufträge mehr eingingen. Wen beliefert Egger? Es gebe zwei große Gruppen, erklärt Danzl: Zum einen die Möbelindustrie, also zum Beispiel Küchenhersteller wie Bult-haup oder Dan Küchen. „Alle namhaften Möbelhersteller kaufen auch von Egger“, sagt er. Zum anderen beliefert das St. Johanner Unternehmen

über den Großhandel auch die Handwerksbetriebe.

Egger produziert Holzwerkstoffe, also alle Produkte, die für den Innenausbau oder für konstruktive Zwecke (wie Wand- oder Deckenelemente) benötigt werden. Das Hauptprodukt ist die Spanplatte, deren Oberflächen Egger dekorativ veredelt. Auch wenn wir als Konsumenten also keine direkten Kunden von Egger sind, indirekt sind wir es schon: Immer dann, wenn wir in einem Möbelhaus oder beim Tischler eine Küche, den Wohnzimmerschrank oder

das neue Sofa bestellen. Von alledem war jedoch ab Mitte März keine Rede mehr.

Die Pandemie zwang auch die Möbelhäuser dazu, ihre Türen zu schließen. Damit kamen keine Aufträge mehr an die Industrie – und in weiterer Folge keine mehr an Egger. Das bedeutete auch für den heimischen Industriebetrieb: Kurzarbeit. „Wir haben unsere Anlagen, die im 7-Tage-24-Stunden-Schichtbetrieb fahren, nicht mehr zur Gänze auslasten können und mussten in manchen Bereichen Kurzarbeit einführen“, erklärt Berktold.

Emotionaler Moment

Danzl erinnert sich noch gut an jenen Moment, in dem es bei ihm „schnaggelte“, wie er sagt. Er war an jenem Tag, an dem Landeshauptmann Platter die Quarantäne für Tirol ausrief, zu einer Skitour aufgebrochen und hatte die TV-Ansprache nicht verfolgt. Während der Abfahrt klingelte plötzlich ununterbrochen sein Telefon. Noch im Touren-Outfit koordinierte er



Werksleiter
Albert Berktold

und berief Sitzungen ein. Es war der Moment, in dem er realisierte, dass jetzt wirklich eine außergewöhnliche Situation eingetreten war, die Entscheidungen brauchte und ein gewisses Maß an Besonnenheit. Es galt, die Anweisungen der Politik im Unternehmen umzusetzen – ohne alles zu zerstören. Danzl: „Das sind in der Führung eines Betriebs die emotional stärksten Situationen, wenn du realisierst, dass die Lage so ernst ist, dass auch die Gesundheit von Mitarbeitern gefährdet sein kann. Wenn es nicht mehr nur um Zahlen und Statistiken geht, sondern um die Menschen und ihre Gesundheit.“

Maßnahmen zu treffen für den Schutz der MitarbeiterInnen und zugleich die Produktion aufrechtzuerhalten war nicht einfach. Auch, weil die Reglementierungen der Regierung nicht in jedem Bereich klar waren. Gemeinsam war dann aber alles zu schaffen – gemeinsam im Führungsteam, aber auch mit den Crews in den einzelnen Abteilungen. Für größtmögliche Sicherheit wurden Backup-Teams eingerichtet, die quasi als Reserve daheim blieben, um im Notfall für ihre KollegInnen einzuspringen. Beim Schichtwechsel wurde darauf geachtet, dass sich die Mannschaften nicht begegneten. Unzählige solcher Detaillösungen waren zu erarbeiten und umzusetzen. Für den Einsatz, die Unterstützung und Kooperation in dieser Ausnahmesituation möchten sich Danzl und Berktold an dieser Stelle bei der ganzen Belegschaft noch einmal herzlich und ausdrücklich bedanken. Berktold: „Es war toll zu sehen, wie gut unsere Teams funktionieren, wie sehr alle zusammen geholfen haben.“

Wie geht es weiter?

Inzwischen ist die Kurzarbeit wieder beendet, es wird wieder voll produziert. Nach der Wiedereröffnung darf sich der Möbelhandel über eine gute Auftragslage freuen. Viele Menschen haben sich während der Ausgangsbeschränkungen Gedanken gemacht darüber, wie sie ihr Zuhause

gestalten und was sie verändern wollen und sich auch online informiert. Jetzt wird gekauft. Egger kommt das sehr entgegen. Und doch darf die aktuelle Kauffreudigkeit nicht darüber hinwegtäuschen, dass man noch heuer auch im Einrichtungsbereich mit einem Rückgang der Investitionen rechnen muss. Denn viele Menschen sind noch immer verunsichert, haben Angst um ihren Job. In solch einer Phase saniert man nicht, baut nicht um.

Was bedeutet das für die insgesamt 1.060 MitarbeiterInnen am Standort in St. Johann?

Wie sich die Lage weiterentwickelt, kann natürlich niemand genau vorhersagen. Eines jedoch ist klar: Bei Egger rechnet man nicht damit, dass Stellen abgebaut werden müssen. Warum das so ist, erklärt Matthias Danzl: „Egger ist Marktführer in Europa und damit in einer starken Position. Die Marke Egger hat in der Krise gezeigt, dass auf sie Verlass ist, dass Egger



auch unter schwierigsten Umständen seine Performance durchzieht und seine Kunden bedient. Das könnte uns in Zukunft noch stärker machen.“ Im Westen von Europa ist die Firmengruppe stärker von der Pandemie betroffen. Werke in Frankreich und Großbritannien wurden kurzzeitig komplett stillgelegt. Die Belieferung ausstehender Aufträge übernahmen inzwischen andere Standorte wie St. Johann, die Kunden bekamen davon gar nichts mit. „Das war eine gewaltige Teamleistung“, betont Berktold. Bei aller Dramatik der letzten Wo-



chen fasziniert ihn die Tatsache, wie gut das international agierende Unternehmen mit der Krise umgegangen ist.

Lehrlinge sind die Zukunft des Unternehmens

Wer im Wettbewerb gut positioniert ist, kann Arbeitsplätze halten, auch wenn die Zeiten einmal schwieriger sind. Auch heuer werden deshalb bei Egger wieder Lehrlinge im geplanten Umfang aufgenommen. Der Industriebetrieb sieht in ihnen die Zukunft des Unternehmens. Danzl: „Wir dürfen auch in solchen Zeiten nicht aufhören, unsere Zukunft zu gestalten. Wenn wir jetzt keine Lehrlinge mehr aufnehmen, schneiden wir uns selber den Ast ab, auf dem wir sitzen.“ Natürlich gelte es, wirtschaftliche Zwänge ernst zu nehmen, doch ist Danzl sicher, dass die Wirtschaft wieder Fahrt aufnehmen werde. Er ist überzeugt davon, dass Lehrlinge, die heute nicht eingestellt würden, dem Unternehmen in fünf, zehn oder 15 Jahren fehlen. Natürlich habe aber auch Egger Pläne zurückgestellt, so Berktold. Optimierungsinvestitionen seien gestoppt worden, „weil wir nicht wissen, wo wir ergebnismäßig landen werden.“ Man habe aber in der Vergangenheit so gewirtschaftet, dass nun ein Polster vorhanden sei, um die aktuelle Situation „auszuhalten“.

Von Panik bis Sorglosigkeit

Schlaflose Nächte hat die Krise den beiden deshalb nicht

beschert, wenngleich Berktold gesteht, dass das Einschlafen bei ihm schon manchmal länger gedauert habe. Schließlich galt es, an tausend Dinge zu denken. Umso erstaunlicher ist es für die Werksleiter, dass intern alles in so extremer Ruhe und Besonnenheit geregelt werden konnte, und natürlich war auch der Betriebsrat in alle Aktionen und Entscheidungen mit eingebunden. Obwohl: So ganz ruhig blieb Matthias Danzl nicht immer, erinnert er sich. Manchmal sei er schon an seine Grenzen gekommen im Umgang mit den MitarbeiterInnen und ihrem ganz unterschiedlichen Zugang zur Krise. Manche begegneten ihr mit Panik, andere ignorierten die Problematik komplett, dazwischen lag die ganze Bandbreite an Emotionen. „Da muss man dann schon auch manchmal darauf achten, dass man nicht explodiert, sondern die Vernunft behält“, gibt er zu. Aber unter Strich lief alles gut, hatte man die Situation ganz gut im Griff.

Tägliche Herausforderungen

Egger verarbeitet täglich 100 LKW-Züge Industrieholz sowie Sägenebenprodukte wie Hackschnitzel und Sägespäne. (Für die nachhaltige Verwertung des Rohstoffes ist das von entscheidender Bedeutung, denn 45 Prozent eines Baumstamms sind „Abfall“ und können nicht zu Brettern geschnitten werden.) Das Um und Auf für Egger sind damit



ten Jahre? „Dass wir gesund bleiben natürlich, wir und das ganze Team bei Egger, und dass wir die Pandemie am Ende gut bewältigen“, so Danzl. Dafür sei es wichtig, dass die Konsumenten wieder bereit seien, ihr Geld auszugeben, dass sich das „Rad Wirtschaft“ weiter drehe. „Es muss ja nicht immer alles auf höchstem Niveau sein. Wichtig ist ein akzeptables Niveau, damit wir den Ausstoß, den das Werk hat, verkaufen und im

Markt unterbringen und die Mitarbeiter halten können.“ Das zu schaffen, ist derzeit das Ziel. Es wird die beiden Werksleiter noch länger beschäftigen. Kein Problem, an Motivation mangelt es nicht. „Wir haben noch viel vor,“ sagt Berktold zuversichtlich, „aber zuerst müssen wir die Krise überwinden. Und das werden wir auch.“

Doris Martinz

auch funktionierende Transportwege. Dass während der Krise Lieferungen vom und zum Eggerwerk an internationalen Grenzen gestoppt wurden, war ein massives Problem, das nur dank der guten Zusammenarbeit mit langjährigen Logistikpartnern gelöst werden konnte. Dass der regionale Transport zudem auch abseits der Krise zum Beispiel durch Blockabfertigungen an den Grenzen zu Deutschland behindert wird, sieht Danzl generell als einen

Umstand, der Egger als heimisches Unternehmen vor große Herausforderungen stellt. „Maßnahmen gegen den Transit zu setzen ist eine Sache, den lokalen Transport dadurch abzustrafen ist eine andere, da braucht es Lösungen, da ist die Politik gefordert“, stellt er klar.

Für die Zukunft habe man bei Egger aus der Krise viel gelernt, das gebe Sicherheit. Was wünschen sich die zwei Werksleiter für die nächs-



Die Mitarbeiter von Egger sehen optimistisch in die Zukunft:

AUS LIEBE ZUM SPORT

ZENTRUM . Speckbacherstr. 17
6380 St. Johann in Tirol . Tel. 05352/20730 . info@intersport-patrick.at
Öffnungszeiten unter www.intersport-patrick.at

intersport-patrick.at

INTERSPORT
PATRICK

RAIFFEISEN – der verlässliche heimische Partner

UNSERE MITARBEITER SIND DAS, WAS UNS AUSMACHT.

Das Bedürfnis nach Zusammenhalt und Sicherheit ist größer denn je: Herausfordernde Zeiten bewirken eine Rückbesinnung auf das, was wirklich zählt, auf die Wurzeln und Grundwerte. Es sind genau jene Werte, die wir – Ihre Raiffeisenbank Kitzbühel-St. Johann – als verlässlicher regionaler Partner seit knapp 130 Jahren garantieren. So schaffen wir Sicherheit und Vertrauen für unsere über 33.000 Kunden.

Diese Kundennähe spiegelt sich auch im Verantwortungsgefühl für die Region, in der wir leben und arbeiten, wider. Wir unterstützen nicht nur zahlreiche Vereine, Kulturveranstaltungen und Betriebe, sondern auch regionale Initiativen. Damit erfüllen wir das Raiffeisen-Motto „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“.

Diese aktuelle, landesweite Werbekampagne spricht uns aus der Seele, deshalb möchten wir unsere Mitarbeiterinnen Johanna Leitner und Katharina Johann neben Marcel Hirscher und Hermann Maier zu unseren regionalen Werbestars machen.



Johanna Leitner

Johanna Leitner – kompetente Unterstützung für unseren Kundenbetreuer

Verantwortungsvoll, hilfsbereit, naturverbunden, so kennen wir unsere Johanna Leitner. Bereits seit 13 Jahren ist sie ein wertvoller Teil unseres Teams: Nach ihrer Matura an der HBLA Saalfelden arbeitete Johanna zunächst für drei Jahre am Schalter in Fieberbrunn, seit 2010 ist sie als Assistentin der Kundenbetreuer in St. Johann tätig. Darüber hinaus ist Johanna seit heuer als Teamleiterin für acht weitere Assistentinnen verantwortlich. Die täglich abwechslungsreiche Tätigkeit, der rege Kontakt mit den Kundenbe-

treuern, die stets neuen Herausforderungen und die damit verbundene, unablässige Weiterentwicklung bereiten Johanna besondere Freude an ihrem Job. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit sportlichen Aktivitäten in der Natur, mit Radeln und Wandern im Sommer etwa und mit Skifahren im Winter. Als „waschechte“ St. Johannerin war sie zudem 18 Jahre lang bei der hiesigen Musikkapelle.

Katharina Johann – unermüdlich für unsere Kunden da

Einfühlungsvermögen und fachkundige Beratung sind für Katharina selbstverständlich. Sie stammt ursprünglich aus Niederösterreich, zog aber schon in ihrer Jugend nach St. Johann. Nach Abschluss der Handelsschule in Kitzbühel hat Katharinas Weg vor 30 Jahren direkt in unsere St. Johanner Bankstelle geführt. Zu Beginn war sie in der Buchhaltung tätig, später kümmerte sie sich um die Anliegen unserer Kunden am Schalter und seit zehn Jahren ist Katharina Privatkundenbetreuerin. Der tägliche Kundenkontakt ist besonders erfüllend für sie, das entgegengebrachte Vertrauen schätzt sie sehr. Ka-



Katharina Johann

Fotos: Defrancesco Photography

tharina sieht es als wunderbare Aufgabe, ihre Kunden durch alle Lebenslagen (Lehre, erstes Auto, eigene Wohnung, Familiengründung, ...) zu begleiten. Privat ist unsere Katharina eine echte Sportskanone, die in direkter Nähe alles findet, was sie an unserer Region so liebt: die Berge, schöne Wanderwege, anspruchsvolle Biketouren und bestens präparierte Loipen.

Was Katharina Johann und Johanna Leitner ohne Frage gemeinsam haben, ist das Engagement für ihren Beruf, die Liebe für ihre jeweilige Tätigkeit, im Zuge derer sie – direkt oder indirekt – täglich für unsere Kunden da sind. PR

**WAS EINER NICHT SCHAFFT,
DAS SCHAFFEN VIELE.**
 WILLKOMMEN IN ÖSTERREICHS STÄRKSTER GEMEINSCHAFT
 MIT MEHR ALS 4 MILLIONEN KUNDEN!
www.raiffeisen-kitzbuehel.at

Raiffeisenbank
 Kitzbühel - St. Johann

WAS EINER NICHT SCHAFFT,
 DAS SCHAFFEN VIELE.

Die schönsten Sommer-Wanderungen daheim

INGE PRANTNER, TOURENFÜHRERIN BEIM ALPENVEREIN, GIBT TIPPS FÜR DEN URLAUB „DAHOAM“.

Inge verbringt diesen Sommer daheim. Die gebürtige St. Johannerin lebt in Oberndorf und kennt die Region – vor allem die Wanderwege – wie ihr eigene Westentasche. Schon sehr früh in ihrem Leben kam die heute 53-Jährige über den Wintersport zum Wandern – es war immer ein ausgezeichnetes Sommertraining für sie. Schon lange spielt das „Berggehen“ inzwischen die Hauptrolle, und es geht nicht mehr nur um die sportliche Betätigung: Das Gipfelgefühl ist es, das sie hinaufzieht auf die Berge. „Dà oben in da Natur zu sein, die Stille zu erleben, des mit jemanden zu teilen, des is immer wieder etwas gänz Besonderes“, sagt sie. Am Berg werde ihr bewusst, welche Gnade es sei, in einer so schönen Region leben zu dürfen. Das ging auch vielen anderen Leuten gerade in den Corona-Wochen so, weiß sie. „Durch die körperliche Anstrengung schüttet ma zudem Endorphine aus, und die sorgen für nu mehr Glücksgefühle“, schildert sie. „Des ku ma sich vielleicht gâr nit vorstellen, wenn ma nu nia am Berg wâr.“

Am besten fangen wir mit dem Berggehen deshalb schon als Kinder an.



Inge an ihrem Arbeitsplatz im Krankenhaus St. Johann



Inges Tipps für Sommerwanderungen mit der ganzen Familie:

Eifersbacher Wasserfälle

Die Wanderung zu den Eifersbacher Wasserfällen bietet sich speziell an heißen Sommertagen an, denn auf der Wegstrecke ist es schön kühl. Von den Wasserfällen kann man hinüber zum Grander schupf wandern und dort einkehren – damit auch die Kinder ihren Spaß haben.

Generell ein paar Tipps zum Wandern mit Kindern: Ein Ziel benennen – den Wasserfall, den Bach zum Spielen, die Alm oder Hütte – sonst ist den Kids oft zu langweilig.

Was für Kinder gar nicht geht, sind Forststraßen, die sich in endlosen Schleifen auf den Berg winden. Besser schmale Pfade durch den Wald wählen. Kinder kraxeln sehr gerne – wenn es auch die Großen gerne tun und vormachen. Deshalb ein weiterer Tipp von Inge:

Maiklsteig Niederkaiser

Hinauf über das „Leiterl“, also den Maiklsteig auf den Niederkaiser – das ist sehr spannend für Kinder. Oben geht es dann in Richtung Granderalm spektakulär weiter, immer wieder einmal mit Steigen und zum Einhalten, dabei

kann man – je nach Alter der Kinder – verschiedene Varianten und Streckenlängen wählen. Über die Granderalm geht es ins Tal, dort kann man beim Rummlerhof einkehren. Man kann aber auch vom Maiklsteig rechts zur Gmailkapelle wandern und über die Kapelle ins Tal – und dann im Dorf einkehren.

Moor & more

Schöne Wanderwege bietet auch der Bereich rund um das „Moor & More“ an. In der Nähe des Bauernhofes „Grander“ ist der Bach breit und schön, da können die Kids plantschen und spielen.

Kalkstein

Der Kalkstein ist Inges Trainingsberg, zu seinen Füßen ist sie aufgewachsen. Ihr Tipp: Bei der Weer in Moosen zwischen St. Johann und Kirchdorf, also in Niederhofen, befindet sich ein netter, breiter Bach mit viel Bachbett – ideal für Kinder. Man kann das Baden mit einer Wanderung verbinden hinauf Richtung Scheffau (Bauernhof) und vorne wieder herunter, dann kommt man bei der Trabrennbahn heraus.

Touren für Erwachsene

Wir bleiben gleich am

Kalkstein:

Von der Weer hinauf nicht zum Bauernhof Scheffau, sondern weiter auf die Kirchdorfer Seite links vom Kalkstein, über die Almen, von hinten her, wo man zum Adlerspoint hinüberfahren kann, dann erklimmt man den Kalkstein und wandert über die Baummoosaln und über Scheffau hinunter, geradeaus über das Feld (da ist ein Weg) und kommt wieder bei der Trabrennbahn heraus. Bei dieser Tour bewältigt man zirka 1.000 Höhenmeter, hat also ordentlich „wås tu“. Die Wan-

derung ist auch im Hochsommer ideal, weil man nie der prallen Sonne ausgesetzt ist. „Im Herbst tat i anders geh'n“, sagt Inge.

Wilder Kaiser/Ackerlalm:

Wer es lieber alpiner mag, findet im Wilden Kaiser viel Abwechslung. Toll sind Kombinationen aus Radtour und Wandern. So geht es beispielsweise mit dem (E-)Bike auf die Regalm in Going und von dort zu Fuß weiter auf die Grubach, oder man geht Richtung Ackerlhütte und auf die Ackerlspitze. Man kann auch Überschreitungen machen und kommt dann in der Griesenau heraus – da muss man sich allerdings eine zweite Fahrgelegenheit organisieren. Toll ist auch eine Übernachtung

lebnis teilte sie mit ihm – sie bezwangen gemeinsam den Großglockner. Es sei schon ein ganz besonderes Gefühl, am höchsten Gipfel Österreichs zu stehen, meint Inge. Der Berg habe eine ganz besondere Mystik, eine ganz markante Energie. Natürlich sei man stolz, wenn man dort oben stehe, aber auch demütig. Für Inge ist ein Gipfelsieg immer auch ein spirituelles Erlebnis, denn in der Höhe fühlt sie sich Gott näher.

Im September dieses Jahres wollten sich Inge und Josef nach 15 gemeinsamen Jahren das Jawort geben. Die Einladungen waren schon gedruckt – Corona hat ihre Pläne jedoch durchkreuzt, die Hochzeit ist auf nächstes Jahr verschoben. Corona war natürlich in



Der Wilde Kaiser, viele abwechslungsreiche Touren warten auf uns

tung auf der Fritz-Pflaum-Hütte (zuerst Schlüssel holen beim Alpenverein), eine reine Selbstversorger-Sektionshütte. Das gilt auch für die Ackerlhütte, auch hier kann man sich den Schlüssel für eine Übernachtung besorgen. Tipp: Kinder lieben das Übernachten in Hütten – das pure Abenteuer!

Inges Tochter Anna war früher selber viel mit ihr unterwegs, sie war Wettkampfkletterin und ist bei den Zeltlagern des Alpenvereins mitgefahren. In der Pubertät war es dann vorbei mit dem Wandern. Doch jetzt, mit 25, entdeckt sie die Berge neu. Inge freut sich darüber und darauf, mit Anna bald einmal den Kalkstein zu erobern.

Sonst ist Inge gerne mit Freundinnen oder mit ihrem Lebensgefährten Josef unterwegs. Das schönste Berger-

den letzten Monaten auch an ihrem Arbeitsplatz auf der Gynäkologie im Krankenhaus St. Johann ein allgegenwärtiges Thema.

Inge ist Fachkrankenschwester und betreut ihre Patientinnen in der Ambulanz und auf der Station. Die Einschränkungen gerade bei den Besuchen waren für viele Gebärende sehr belastend und damit auch für die Krankenschwester eine Herausforderung. Die Lockerungen machten vieles leichter, doch von einer Normalsituation ist man noch weit entfernt. „Und die Maske wird für ins wohl bleiben, bis a Impfstoff g'funden is“, meint Inge.

Umso schöner und wichtiger ist es, dass sie sich beim Wandern in unserer schönen Region erholen und Kraft tanken und ihren Sommer daheim genießen kann. Wir sollten es ihr gleichtun! Doris Martinz

ERLEBNIS FÜR ALLE SINNE

Die Grander Schupf ist Ausgangspunkt für vielerlei tolle Familienaktivitäten!

BEI UNS GIBTS:

- Durchgehend warme Küche
- Gerichte regionaler Herkunft

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

www.granderschupf.at

Ihr Fachbetrieb für den gesamten Bezirk Kitzbühel

la Installateur

--- Bahnhofstraße 13 --- 6380 St. Johann in Tirol ---
--- T. 05352/62238 --- www.brunnschmid.at ---

BRUNNSCHMID

Foto: Adobe Stock

Jeder Turn schreit nach mehr

NEU IN OBERNDORF: OD TRAILS – BIKE-ACTION FÜR DIE GANZE FAMILIE

4 Kilometer Fun-Trails für Anfänger und Fortgeschrittene, Jump Park, Skill Area und Cross-Country-Runde – das sind die OD Trails in Oberndorf. Einfach das Mountainbike am Schlepplift anhängen, rauf auf den Berg und ab geht's – am 07. August wird der neue Bikepark bei Valle's Tauwiesenlift in Oberndorf eröffnet!

Wer neue Erfahrungen machen möchte, ist bei den neuen OD Trails goldrichtig. Und zwar jeder – ob Greenhorn oder Downhill-erprobter Biker.

Insgesamt vier verschiedene Trails von leicht bis fortgeschritten liegen euch zu Füßen. Starten wir mit der Green Line: mit 900 m Länge und 8 % Gefälle mit einfachen



Wellenbahnen und Kurven der ideale Trail für Kinder, Anfänger und Fortgeschrittene.

Für den nächsten Techniksprung

Mit ihren 1.200 Metern Länge und 8,5 % Gefälle bietet

die Blue Line engere Kurvenradien, höhere Geschwindigkeiten, leichte Rock Gardens, Wurzelteppiche und steilere Passagen für talentierte Anfänger und ambitionierte Biker, die an ihrer Fahrtechnik feilen wollen. Und dann? Geht's ab auf die Red Line: 750 m Länge und 8 % Gefälle – die schwierige Trailführung, größere Sprünge, technische Rock Gardens, Drops und enge Kurven machen diese Line zu einem actionreichen und herausfordernden Erlebnis.

Da geht's up!

Du radelst den Berg genauso gern hoch wie runter? Willkommen zur Black Uphill Challenge! 700 m und 11,4 % Steigung sind für konditionsstarke Bike-Liebhaber kein Problem. Starke Bio Biker

und E-Biker erreichen hier den nächsten Level des Bergauffahrens: Spitzkehren, große Steine, Stufen und Hindernisse – alles dabei. Noch immer nicht genug Adrenalin im Blut? Dann ab in den Jump Park! Auf 400 Metern Länge und drei Lines kannst du so richtig über dich hinauspringen.

Na, kribbelt's schon in den Wadln? Auf geht's – zur Eröffnung am Freitag und Samstag 07. & 08.08.20 kann der Lift von allen Bikern kostenlos getestet werden! PR

Mehr Infos:

SkiStar St. Johann in Tirol
Hornweg 21
6380 St. Johann in Tirol
+43535262293
www.od-trails.com

OD TRAILS
OBERNDORF TIROL

OPENING
07. | 08. August 2020

Öffnungszeiten
Valle's Tauwiesenlift:
Fr - So 10:00-18:00 Uhr

www.od-trails.com

KitzSki Sommerhighlights



Sommererlebnis Streif

Das neue Ausflugsziel am Hahnenkamm für die ganze Familie mit 9 spannenden Aktivstationen entlang des Panorama Rundweges zum Klettern, Spielen und Familienzeit genießen.



Streif Viewing

Erwandern Sie die spektakulärste Skiabfahrt der Welt zu Fuß - 4 LCD Monitore an den Schlüsselstellen vermitteln spannende Einblicke in den Mythos Streif und das Hahnenkammrennen.



Kids Kletterpfad am Horn

Auf dem mit Stahlseilen gesicherten Pfad können mutige Kids ihre ersten Schritte im felsigen Gelände üben. Oben angekommen wartet der große Natur-Spielplatz am Gipfelhaus.



Horngipfelbrühstück

Schweben Sie jeden Sonntag noch vor Sonnenaufgang auf den Gipfel des Kitzbüheler Horns zur beschaulichen Morgenandacht und köstlichem Tirol Milch Bergfrühstück im Gipfelhaus.



Höhenlinienwandern

Entdecken Sie einen der schönsten Panorama-Wanderwege der Region vom Horn zur Bichlalm, wo an heißen Tagen Abkühlung im malerischen Kneippbecken wartet.

Wir freuen uns auf Sie!

Tauch ein in die Urzeit

IM INTERAKTIVEN FREIZEITPARK AUF DER STEINPLATTE Waidring

Rein in die Gondel und rauf in die Urzeit: Dinos, Korallen, Ammoniten und Ur-Meer – bei jedem Wetter! Dort, wo heute das beliebte Ski- & Wandergebiet Steinplatte ist, war vor 200 Millionen Jahren das Urmeer Tethys. Der Triassic Park macht die alpine Erdgeschichte lebendig wie nie – und bietet mit Triassic Center, Tri-

assic Beach, Triassic Trail, Aussichtsplattform, Fischers Korallen-Garten und der neuen Tropfsteinhöhle urzeitlichen Spaß für die ganze Familie. Und auch neuzeitliche Vergnügungen, wie Wandern, Klettern, Biken kommen dort oben nicht zu kurz. Also, nichts wie rauf auf die Steinplatte und eine unvergessliche Zeit verbringen!

Öffnungszeiten:
täglich bis 4. Oktober 2020
durchgehend von 9–16.45 Uhr
Rollstuhl- und kinderwagen-
tauglich. Der Eintritt in den
Park ist frei! PR

Kontakt:
Bergbahnen Steinplatte
www.steinplatte.tirol
www.triassicpark.at



Einfach nur zum Staunen



Viele interessante Infos gibts im Triassic-Center



Atemberaubend, der Ausblick von der Aussichtsplattform



Die Kids werden im Triassic-Center zu Forschern



Plantschen, Spielen, rutschen, am Triassic Beach.

Bilder: Defrancesco Photography

Der Alleskönnerberg

SPIEL, SPORT, SCIENCE UND ERFRISCHENDE HOCHGEFÜHLE



Nicht umsonst wird der Fieberbrunner Hausberg „Alleskönnerberg“ genannt, denn er offenbart einen Emotionsraum für alle Sinne.

Timoks Wilde Welt... coastern, planschen, staunen

Entdeckergeister sind in Timoks Wilder Welt an der Mittelstation Streuböden goldrichtig: Während es mit Timoks Alpine Coaster im Zweisitzer rasant bergab geht, gilt es im Waldseilgarten im Schatten der Baumwipfel vor allem mit Geschicklichkeit zu brillieren. Timoks Wasserspiele bieten mit zwei Wasserbereichen und verschiedenen Spielgeräten eine groß angelegte Erfrischung an. Wer es etwas ruhiger angehen möchte, kann bei einem gemütlichen Spaziergang rund um den Streubödensee ins Staunen versetzt werden. Darüber hinaus laden Timoks Damwildgehege und ein Klettersteigpark zu tierischer wie spielerischer Unterhaltung ein.

Europas erster digital-alpiner Rundwanderweg

Wandern mit Kids und App. In Zusammenarbeit mit den Tiroler Landesmuseen führen die Bergbahnen Fieberbrunn mit „Museum Goes Wild“ amüsant und lehrreich ins Gebiet

der Wildalm. Ausgehend von der Bergstation Lärchfilzkogel und ausgerüstet mit einem Smartphone und der eigens entwickelten App, kommt auf Europas erstem digital-alpinen Rundwanderweg an 10 Stationen „Licht“ ins Gras, Gebüsch und Getier. In gut einer Stunde erfährt man hier Wissenswer-

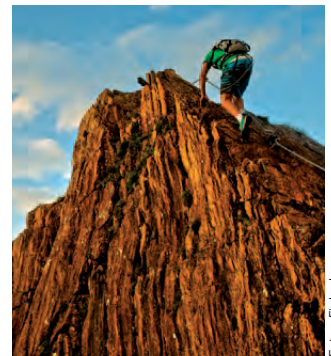


tes und Überraschendes über Flora, Fauna & Geologie rund um den Wildseeloder. Z.B. wie ein ganzes Gebirge auf Reisen gehen kann, wie Klone in der Natur funktioniert und warum Pflanzen echte Verräter sein können. Ein Wanderspaß für die ganze Familie – mit lustigen Geschichten und lehrreichen Kurzfilmen.

Der wohl schönste Bergsee der Alpen

Neben wildromantischen Wanderwegen und atemberaubenden Panoramen hat Mutter Natur auf fast 2.000 m ein besonderes Juwel hingezaubert: Den Wildseelodersee – der wohl schönste Bergsee der Alpen. Vom Lärchfilzkogel

derschöne Blumenweg rund um die Hochhörndlspitze. Umgeben von zahlreichen unter Naturschutz stehenden Alpenblumen führt Sie dieser Weg weiter bis zum Reckmoos, wo Sie ein atemberaubender Ausblick auf die weißen Tauern erwartet. Auf dem Rückweg zum Wildseelodersee kann man den Maueracker bewundern – ein naturbelassenes Kleinod, das vom Reckmoos in den Bergkessel entlangführt.



Fotos: Fieberbrunn.com

Himmliche Gipfelstürme im Klettersteig

Für alle, die Fieberbrunn aus der Vogelperspektive erleben möchten, stehen zwei Klettersteige in fünf unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen zur Verfügung. Während am Panoramaklettersteig Himmel und Henne (Schwierigkeit A) die ganze Familie mühelos herumkraxelt, bietet der Klettersteig auf dem Weg zur Henne mit dem „Geduldigen“ (B), dem „Rassigen“ (C) und dem „Zachen“ (D) jede Menge Abwechslung. Über den sportlichen Klettersteig Marokka (C) kann man den gleichnamigen, 2.019 Meter hohen Gipfel erklimmen, der auch das Matterhorn der Kitzbüheler Alpen genannt wird. PR

Bergbahnen Fieberbrunn
Öffnungszeiten:

Täglich bis 26.10.2020
www.fieberbrunn.com



Alpiner Blumenweg mit Tauern-Blick

Vom Wildseeloderhaus Richtung Henne führt der wun-

Mit dem Rennrad downhill

SIMON GRASSMANN ERZÄHLT VON SEINEN – IM WAHRSTEN SINNE – HOCH GESTECKTEN TRÄUMEN, VON UNGEWÖHNLICHEN RADFAHRTEN UND MEHR.

Seit er denken kann, ist Simon Mitglied beim Alpenverein, mit zwölf Jahren war er zum ersten Mal bei einem Ferienlager des Vereins dabei, Mitglied der Klettergruppe war er schon zuvor. Das ist kein Zufall: Die ganze Familie Grassmann liebt den Bergsport, die Eltern und auch Simons drei Geschwister. Schon als Knirps nahmen ihn Mama und Papa mit auf ihre Wanderungen aufs „Horn“ oder auf die Almen und Gipfel des Wilden Kaisers. Die Familie wohnt am Römerweg, die Wanderwege hat sie ja direkt vor der Haustür.

Bei dem 19-jährigen St. Johanner scheint sich wirklich alles ums Berggehen und Klettern zu drehen. Oder hat er noch andere Hobbys? „Jä, Berggehen“, meint er scherzhaft und lacht. Um darauf gleich nachzusetzen: „Na, na, i spiel im Winter Eishockey und geh' gänz oft Skifahren.“ Er erzählt, dass er auch gerne mit dem Mountainbike unterwegs ist, derzeit bevorzugt „downhill“, also auf schmalen Trails bergab. Ausgestattet ist er dabei mit Vollvisier-Helm, Protektorenjacke und allem, was man so braucht, wenn man sich mit dem Bike vom



Simon liebt auch das Klettern.

Berg ins Tal stürzt. Mit einem Kumpels fährt er dafür immer wieder nach Leogang, denn die haben dort einen „lässigen“ Bikepark. Und wie schaut es daheim damit aus, St. Johann hat doch auch geeignete Strecken vorzuweisen wie zum Beispiel den Harschbichl-Trail. Simon grinst. „Der is nix für mi“, sagt er und erzählt, dass er den Trail schon mit dem Rennrad bezwungen habe, so „easy“, sei jener, geradezu eine „Autobahn“. „G'scheppert hât's scho, aber 's Radl hât's überlebt, is guat gängal!“ Bei dem Rennrad handelt es sich übrigens nicht um ein brandneues, sondern um ein älteres Modell, eines, das Simon von einem Freund seines Vater „geerbt“ hat.

Mit besagtem Rennrad düst Simon im Sommer auch gerne zur Arbeit. Er absolviert gerade sein drittes Lehrjahr als Elektriker bei den Eggerwerken. Der Job gefällt ihm,

seinen Lehrherren stellt er ein sehr gutes Zeugnis aus: „Dia toan sich wirklich viel u mit de jungen Leit!“ Da Simon bei Egger auch in der Anlagen-, Betriebs- und Prozessleittechnik ausgebildet wird, dauert die Lehre insgesamt vier Jahre und damit länger als die Elektrikerlehre gemeinhin. Egger ermöglicht seinen Mitarbeitern mitunter auch Auslandsaufenthalte in den Ländern, in denen das Unternehmen Werke betreibt. Einmal nach Argentinien oder in die USA zu reisen (dort wird gerade ein Werk gebaut) kann sich Simon gut vorstellen. Natürlich auch zum Wandern und Klettern.

Er hat übrigens keinen Lieblingsberg. „Jeder Berg is lässig, wennst oben stehst“, meint er dazu. Er hat schon alle schwierigen Klettersteige in Österreich überwunden, viele Gipfel in den Dolomiten bezwungen und so manchen Dreitausender. Den Großglockner aber nicht, denn „dâ san so vü Leit', da stehst im Stau!“ Am Berg hat Simon schon Steinböcke angetroffen, Murmeltiere, Adler und mehr, und für die Mama hat er schon Edelweiß gepflückt. Das würde er natürlich auch für seine Freundin tun, wenn es eine gäbe. Noch jedoch ist Simon Single. Mit seinen 19 Jahren hat er ja auch noch Zeit ...



Schon in ganz jungen Jahren ist Simon auf den Bergen unterwegs

Unvergessliche Silvesternacht

Seinen schönsten Moment am Berg erlebte der junge „Sainihänsler“ übrigens in einer Silvesternacht vor ein paar Jahren am Kalkstein. Mit Freunden und Familie verbrachte er die Stunden des Jahreswechsels bei Lagerfeuer und Grillen unter einem sternenklaren Himmel – mit Blick auf die Feuerwerke und Raketen, die in den Dörfern ringsum gezündet wurden. „Des wär echt super“, sagt er ein wenig verträumt.

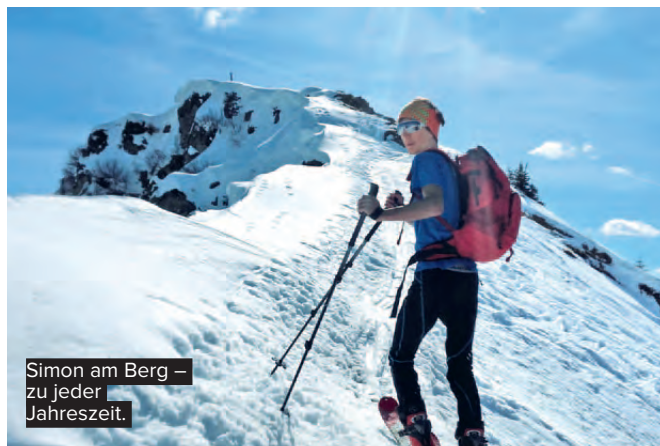
Apropos: Manchmal träumt Simon morgens wirklich zu lange und kommt hin und wieder sogar zu spät zur Arbeit. „Des is dann echt schlimm“, meint er zerknirscht und sagt, dass er daran arbeite ... Das frühe Aufstehen „des tuat gâr nit“, gesteht er. Und es sei auch nicht so, dass er vor je-

der Bergtour „Hurra!“ schreie. Nein, auch Simon muss seinen inneren Schweinehund bezwingen und sich aufraffen. „Aber wennst dann gehst, is' super!“

Kein TV, keine Playstation

Dabei müsste es Simon eigentlich leichter fallen als vielen anderen Jugendlichen, sich zum Sport aufzuraffen. Es gibt bei ihm nämlich keinen Fernseher, keinen Laptop und auch keine Playstation, von der er sich loseisen müsste. „Des brauch i ois nit“, bekräftigt er. Er und seine Geschwister sind ohne Fernsehapparat groß geworden, die Familie besitzt noch heute keinen. Simon hat das „Kastl“ nie vermisst. Ein „Handy“ besitzt er aber schon, auf das kann und will er nicht verzichten.

Was aber treibt Simon, wenn er nicht Netflix-Serien schaut



wie andere, wenn er nicht vor dem Computer sitzt und „zockt“? Zurzeit ist er ganz heiß auf Tischtennis. Es gilt, die Mama zu schlagen, die hat ihn nämlich früher immer bezwungen. Er liebt auch das Bogenschießen, oder es gibt daheim etwas zu tun. Langweilig ist Simon nie. Und außerdem ist da ja noch der eine, große Traum: Simon

will es in seinem Leben schaffen, den höchsten Berg jeden Kontinents zu besteigen. Sein Vater war früher einige Wochen lang im Himalaya unterwegs – dahin will Simon natürlich auch. Aber das hat noch Zeit. Im Leben ist es wie beim Berggehen – ein Schritt kommt nach dem anderen ...

Doris Martinz



Taxi 0 53 52/6 25 50

Krankentransporte für St. Johann und umliegende Nachbarorte

Direktverrechnung von Sitztransporten mit allen Kassen für Chemo-, Bestrahlungs- und Dialysefahrten

05.08.	Tagesfahrt zum Großglockner inkl. Maut	42,00
16.08.	Fahrt ins Blaue, Abfahrt 13 Uhr	19,00
19.08.	Tagesfahrt Achensee - Tegernsee - Schliersee - Thiersee	35,00
22.-23.08.	St. Wolfgang Schafbergspitze - Erlebnis mit Aussicht! Preis inkl. Busfahrt, Nächtigung, inkl. Frühstücksbuffet im Schafberghotel, Berg- und Talfahrt mit der Schafbergbahn und eine Schifffahrt	165,00
30.08	Tagesfahrt Zillertal - Gerlos, inkl. Gerlosmaut	35,00
31.08.-03.09.	4 Erholbare Tage in Kärnten - Millstätter See, inkl. Busfahrt und HP (Kinderermäßigung !!!!!)	395,00
09.09.	Tagesfahrt Oberkärnten - Weissensee Schifffahrt - Mölltal inkl. Maut	50,00
10.-17.10.	Therme Bad Gleichenberg Emmaquelle inkl. VP Einzelzimmerzuschlag 20,00 pro Nacht	785,00
18.-25.10.	Abano Therme Hotel All Alba, Vollpension Einzelzimmerzuschlag 20,00 pro Nacht	ab 698,00
	Abano Therme Hotel Harry's Garden, Vollpension Einzelzimmerzuschlag 15,00 pro Nacht	ab 620,00
04.-08.11.	Therme Bad Waltersdorf Quellenhof	Preis a. Anfrage
04.-08.11.	Thermenfahrt - steirisches Thermendreeck Einzelzimmerzuschlag 8,00 pro Nacht	385,00

Fordern Sie bitte die genauen Fahrtenprogramme an! Wir freuen uns mit Ihnen ein paar nette Stunden zu verbringen!
ANMELDUNG BITTE BEI TAXI - BUSREISEN SCHREDER, T +43 5352 62550-3, OFFICE@BUSREISEN-SCHREDER.AT

Jugend heute und damals

GUDRUN KREPPER LEITET DAS JUGENDZENTRUM IN ST. JOHANN. GEMEINSAM MIT NADJA FRANZE BERICHTET SIE ÜBER STERNSTUNDEN UND HERAUSFORDERUNGEN IN DER JUGENDARBEIT.



Das engagierte JUZ-Team v.l.n.r.: Nadja Franze, Patrick Ritter und Gudrun Krepper

Wir sitzen im „Zocker-Raum“ des Jugendzentrums, das sich seit fünf Jahren im Gebäude des „Koasastadion“ befindet. Ein paar alte, abgewetzte, aber sehr gemütliche Sofasesel stehen hier, an der Wand hängt ein Bildschirm. That's it. Den Raum nützen vor allem die jüngeren Besucher des „JUZ“, sie spielen hier mit der „Playsi“ (Playstation).

Gudrun Krepper, 52 Jahre alt, geht im JUZ ein und aus, seit es gegründet wurde – und das war im Jahr 1984. Mit 14 Jahren arbeitete sie bereits selber mit, unterstützte den damaligen Leiter Erich Pürstel, war fixer Bestandteil des JUZ-Teams. Damals gab es für Jugendliche nicht so viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung wie heute, sagt sie. Das JUZ war ihr zweites Zuhause. In den Anfängen waren „Jugend“ und „Kultur“ in St. Johann noch eng verbunden. Das JUZ-Team veranstaltete Konzerte, Vorlesungen, zeigte Kinofilme. Gudrun erinnert sich daran, wie das Vorführungsgerät für jeden Film von Kufstein mit der Bahn nach St. Johann gebracht wurde und an das knatternde Ge-

räusch, das jedes „Movie“ begleitete. Auch das Theater war immer wieder im JUZ zu Gast. Einmal führte eine Gruppe ein Stück zum Thema „Aids“ auf. Die SchauspielerInnen waren alle mit dem Virus infiziert, erinnert sich Gudrun. Und sie weiß auch noch, dass jene damals in St. Johann keine Unterkunft fanden, dass alle Beherbergungsbetriebe ihre Türen verschlossen und die Darsteller schließlich im JUZ übernachteten mussten.

Als es von Seiten der Gemeinde hieß, Kultur und Jugend seien zu trennen, als es weitere Diskussionspunkte gab und die Mittel für die Jugendarbeit gekürzt werden sollten, wur-

de das JUZ geschlossen. Erst Jahre später, 1994, nahm man den Betrieb wieder auf – Gudrun war stundenweise wieder mit dabei, übernahm immer mehr Agenden und schließlich die Leitung. Dabei hatte sie eigentlich eine Ausbildung als Einzelhandelskauffrau abgeschlossen. Die Jugendarbeit war ihr immer wichtiger. Ihre Ausbildung absolvierte sie übrigens über die Katholische Jugend und über die „Plattform Offene Jugendarbeit Tirol“. Obwohl sie Kinder liebt, ist sie selbst nie Mutter geworden: „Des hât sich einfach nia ergeben.“

Heute hat die Kultur wieder ihren Platz im JUZ, zum Bei-

spiel beim jährlichen ArtActs-Festival, oder bei „lausch und plausch“.

Die Themen sind dieselben

Wie sehr haben sich die Jugendlichen in den letzten Jahrzehnten verändert, sie ticken heute bestimmt anders als vor 30 Jahren? „Früher hât ma die Jugendlichen leichter für etwas begeistern können“, meint Gudrun, „heit' miassn's selber wollen, sonst is's schwierig.“

Im übrigen seien die Themen aber immer noch dieselben, meint sie. Akzeptanz in der Gruppe, Beziehungen, Elternhaus, Schule und Arbeit, all das komme immer wieder zur Sprache. Auch heute gebe es aber Jugendliche, die sich – wie Gudrun damals – engagieren und im JUZ mit-helfen. Davon berichtet auch Nadja Franze, 37, begeistert. Die Berlinerin kam über ihren Mann nach St. Johann und arbeitet seit 2017 im JUZ mit. Die dreifache Mutter hat Stadt- und Regionalplanung studiert, hatte schon in Berlin viel mit jungen Menschen zu tun und belegte Kurse für offene Jugendarbeit. Sie liebt ihren Job im JUZ, „weil es eine sinnvolle Aufgabe ist, und weil man von den Jugendlichen viel zurückbekommt.“

Angebote für Klein und Größer

Insgesamt sind es über 200 Jugendliche, die immer wieder ins JUZ kommen – zum offenen Treff oder zum „Mötzen-Treff“ am Samstagvormittag. Die Freitag- und Samstagabende sind am stärksten frequentiert, da kann es schon sein, dass sich 50 Leute oder mehr einstellen. Zum Kinder-nachmittag jeden Mittwoch (für Kids von 8 bis 12) stellten sich insgesamt 170 Kinder ein. Die Kids und Jugendli-



Sehr beliebt ist der Mötzen-Treff am Samstag Vormittag

chen kommen aus allen sozialen Schichten. Sie haben in manchen Fällen ein fürsorgliches, „funktionierendes“ Elternhaus oder kommen auch aus zerrütteten Beziehungen, also mit ganz unterschiedlichen Hintergründen. Das spielt keine Rolle. Im JUZ finden sie alle Raum für die Begegnung mit Gleichgesinnten, für Spiel und Spaß.

Eigentlich gilt das Angebot für Jugendliche ab dem 12. und bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Aber wer ist mit 18 schon erwachsen? Niemand, deshalb ist das JUZ für junge Leute bis 25 da. Sie kommen gerne und bringen ihr Fragen und Probleme mit. Ein Riesenthema ist bei den älteren das Wohnen, weiß Gudrun: „Wer heit' mit Anfang 20 ausziehen will in a kloane Wohnung, muass guat verdienen, um sich des leisten zu können.“ Eine echte Zwickmühle – viele junge Leute sollen und wollen selbständig werden, können sich aber keinen eigenen Wohnraum leisten. Auch wenn es zum Beispiel um Arbeitsrecht oder den ersten Autokauf geht, stehen Gudrun, Nadja und das Team, dem auch Patrick Ritter angehört, zur Seite.

Viele ältere ehemalige JUZ-Gäste kommen einfach immer wieder einmal vorbei, um mit Gudrun zu „ratschen“. In den Jahren und Jahrzehnten haben sich enge Freundschaften gebildet. Gudrun lacht vor sich hin. Als ich nachfrage, was sie so erheitere, erzählt sie von ihren „großen Jungs“, die jetzt meinen, dass die „Kleinen“ viel frecher seien als sie damals und dass sie mit den „Kleinen“ viel nachgiebiger sei. Das stimme natürlich nicht, aber die Wahrnehmung verändere sich eben mit dem Erwachsenwerden. Vieles sehen ihre Schützlinge dann in einem anderen Licht. Letztlich meinte einer von ihnen, er fühle sich so erwachsen, so gereift angesichts der vielen jüngeren JUZ-Besucher. „Es is wunderbär, junge Leit' auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten“, sagt sie und schmunzelt vor sich hin.

Corona und die Jugend

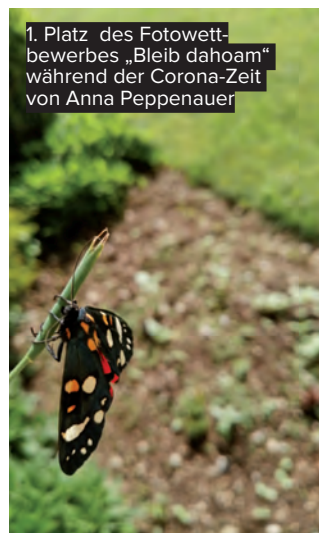
Die Corona-Krise hat Jugendliche eigentlich am schlimmsten getroffen, weiß Gudrun. Weil im Prinzip alles, was sie interessiert, in den Krisen-Wochen verboten oder geschlossen war: Sie durften keine Freunde treffen, keine Lokale besuchen, auch keine Fitnessstudios; Kino und Konzerte waren kein Thema. Grund zur Verzweiflung war das zumindest für die JUZ-BesucherInnen nicht. Vielmehr stellten sie fest, dass es Spaß macht, sich in der Natur zu bewegen. Und dass die Familie viel Halt gibt in Tagen, in denen nichts mehr so ist, wie wir es gewohnt sind.

Erstaunlich auch die Tatsache, dass so manche(r) froh war, sich in den Wochen des Lockdowns das Taschengeld gespart zu haben. Corona bedeutete für die Jugendlichen – und wohl auch für viele Erwachsene – eine Pause vom Konsumzwang. Das alles ergab eine kleine Umfrage, die das JUZ-Team bei seinen „Klienten“ machte.

Im Umgang mit der Krise schiebe man zwar den jungen Leuten den schwarzen Peter zu, meint Nadja, sie habe im Ort aber auch genug Erwachsene beobachtet, die sich in den Quarantäne-Wochen unvernünftig verhalten hätten. „Das waren schlechte Vorbilder“, sagt sie.

Komasaufen ist passé

Ob in der Natur oder im Studio, immer mehr junge Menschen würden sich sportlich betätigen und bewusst auf



1. Platz des Fotowettbewerbes „Bleib dahoam“ während der Corona-Zeit von Anna Peppenauer



ihre Gesundheit achten, weiß Nadja. Das „Komasaufen“, vor fünf Jahren noch gang und gäbe (natürlich nicht im JUZ), sei heute kaum noch ein Thema. Auch der Umgang mit Alkohol beim Autofahren ist im Prinzip vorbildlich. „Dia sanheit' viel vernünftiger als wir damals, sie schauen aufeinander“, sagt Gudrun. Meist gebe es einen Fahrer, und der bleibe dann nüchtern.

Im JUZ wird an die über 16-Jährigen Alkohol ausgeschenkt, aber natürlich in Maßen. „Wenn oana zwoa Bier bei uns trinkt, is des scho viel.“ Probleme mit Alkoholisierung gebe es nicht, sagt Gudrun. Die Probleme sehen sie und Nadja ganz woanders, zum Beispiel im Umgang mit den Medien. Waren es früher Sekten, die junge Menschen negativ beeinflussten und in ihren Bann zogen, ist es heute das Internet beziehungsweise es die Sozialen Medien. Die jungen Leute schnappen irgendwo ein Thema auf und würden den Inhalt des Kommunizierten nicht selber recherchieren, erzählt Gudrun. So komme es, dass sie auf „Fake News“ hereinflüen, sich beeinflussen und instrumentalisieren lassen. „Da is viel Aufklärungsarbeit nötig in den Schulen und a dahoam im Elternhaus“, weiß sie. Wobei auch die Eltern ihren eigenen Umgang mit Facebook und Co überdenken sollten, meint Nadja.

Der Jugend-Coach hilft

Bei Problemen aller Art steht das JUZ-Team den Jugendlichen gerne zur Seite, wenn nötig, auch mit zusätzlicher Unterstützung: Jugend-Coach

Michael Wimmer hilft, wenn es in der Schule oder mit der Ausbildung nicht klappt, wenn Jugendliche keine Perspektiven sehen oder bei anderen Problemen. Bei Bedarf können im JUZ einfach Gesprächstermine vereinbart werden.

Was wünschen sich Gudrun und Nadja für die Zukunft des JUZ? „Dass die Jugendarbeit, dass die Jugend an sich wichtig genommen wird“, sagt Gudrun ausdrücklich. Sie ortet ein generelles Vakuum, wenn es um die Jahre zwischen der Kindheit und dem Erwachsensein geht. „Vielleicht a, weil diese Gruppe touristisch nit interessant is“, meint sie nachdenklich. Für die bestehenden Räumlichkeiten des JUZ im Koasastadion ist das Team sehr dankbar, hier lässt es sich gut arbeiten. Abseits davon wäre es aber schön, wenn der bestehende Skatepark ausgebaut werden könnte, um ihn auch für die Größeren attraktiv zu machen. Und außerdem sollte es in St. Johann dringend eine Bar oder eine Disco geben, in der sich die jungen Leute treffen und tanzen können bis in die frühen Morgenstunden. Dass es nicht leicht ist, einen geeigneten Platz dafür zu finden, ist Gudrun und Nadja bewusst. Auch, dass man als Gemeinde nicht einfach eine Disco „verordnen“ kann. Es ändert nichts an der Tatsache, dass die Jugend in St. Johann bis nach Kitzbühel und Kirchberg ausweichen muss, wenn sie nächstens ihren Spaß haben will. Für Ideen und Vorschläge hat man im JUZ immer ein offenes Ohr ...

Doris Martinz



St. Johann in Tirol

Programm August**Öffnungszeiten**

(August bis Mitte September)
Mi–Fr 17 bis 21.30 Uhr,
Sa 18–21.30 Uhr, zusätzlich
jeden Mittwoch 15–18 Uhr

Ab 16. September
Mi 18–21.30 Uhr, Do & Fr 17–
21.30 Uhr, Sa 18–21.30 Uhr
Zusätzlich jeden Donners-
tag und Freitag 16–18 Uhr für
11–13-Jährige geöffnet

JUZ Kindernachmittag

(ab 16. September)
für 8 bis 12-Jährige:
mittwochs von 15:30–18 Uhr
Das Jugendzentrum steht
mittwochs allen Kindern
zwischen 8 und 12 Jahren
zur Verfügung. Zusätzlich
zum offenen Angebot (un-
ter anderem Tischfußball,
Spielekonsolen, Tischtennis,
Mädchenraum) gibt es ein
wechselndes Programm.

Termine:

Kletterwald Hornpark:

Sa, 8. August – Kosten: 5,- €,
weitere Infos nach Anmeldung

Ausflug zum Familienland:

Sa, 29. August – Kosten: 5,- €,
weitere Infos nach Anmeldung

Michael Wimmer vom Jugend-
coaching steht euch unter
0676 721 67 97 oder
m.wimmer@aufbauwerk.com
zur Verfügung. Unterstützung
beim Schreiben von Lebens-
läufen oder Bewerbungen

Anmeldung und Kontakt:

Jugendzentrum
Marktgemeinde St. Johann i.T.
Leiterin: Gudrun Krepper
Salzburger Straße 17b
6380 St. Johann in Tirol
E-mail: juz@st.johann.tirol
www.st.johann.tirol/jugend-
zentrum

Was die Jugend sagt

WAS SIND DAS FÜR JUGENDLICHE, DIE IM JUZ EIN UND AUS GEHEN, WIE SEHEN SIE DIE EINRICHTUNG, WARUM KOMMEN SIE HER? ICH TREFFE SIE DIREKT VOR ORT:

Kevin Grabler

ist 19 Jahre alt und macht auf mich ganz spontan den Eindruck eines ernsthaften jungen Menschen. Im Sternzeichen ist er Steinbock, das erfahre ich gleich in der ersten Minute auf meine Frage hin. Warum ich es wissen will? Weil auf seinem rechten Unterarm ein cooles Tattoo prangt – der Kopf eines Steinbocks. Der gelernte Zimmerer wird wenige Tage nach unserem Gespräch seinen Wehrdienst antreten und sieht diesem mit gemischten Gefühlen entgegen. Wobei: Bei der „Spindvisite“ hat Kevin wohl nichts zu befürchten. Er hat seit eineinhalb Jahren eine eigene Wohnung und inzwischen gelernt, Ordnung zu halten – auch wenn das nicht immer Spaß macht. Warum ist er noch vor seinem 18. Geburtstag von zuhause ausgezogen? „Weil meine Eltern nach Salzburg gânga san, und i wollt' nit mit. I hâb meine Freind' dâ in St. Johann.“

Seine Freunde traf Kevin früher jeden Tag im JUZ zum Musikhören, Billardspielen, Dart-Spielen, „Zocken“ am Computer, Tischfußballspielen... Jetzt – als Zimmerergeselle – hat er nicht mehr so oft Zeit. Aber es ist auch für ihn schön, immer wieder herzukommen und sich hier die Stunden mit Gleichaltrigen zu vertreiben. Auch, weil er sich immer willkommen weiß. Was gefällt Kevin am besten im JUZ? Es kommt wie aus der Pistole geschossen: „Die Ausflüge!“ Er erzählt davon, wie alle gemeinsam zum Gokart-Fahren aufbrachen, zum Mountaincar und zu vielen anderen Aktivitäten. „Des is scho toll!“ Kevin ist Mitglied des JUZ-Rats, einer Gruppe von Jugendlichen, die mitbestimmen, was im Zentrum passiert.

Problem Wohnen

In den letzten Monaten war Kevin auf der Suche nach einer kleineren Wohnung in



Christine Petschar, Jasmin Hochfilzer und Kevin Grabler beim Interview im JUZ

St. Johann, nach einer, die er finanziell alleine stemmen kann. Jetzt hat er endlich eine gefunden. Normalerweise ist eine 60-Quadratmeter-Wohnung nicht unter 750,- bis 800,- Euro zu bekommen. Kevin hat aber auch schon kleinere Wohnungen mit 40 Quadratmeter besichtigt, für die man 800,- Euro haben wollte. „Wer soll des zahlen?“, fragt er. Für junge Leute sind solche Immobilien natürlich nicht zu finanzieren. Gudrun und das ganze Team vom JUZ haben ihn bei der Suche nach Kräften unterstützt, aber „zaubern“ konnten sie natürlich auch nicht. „Jetzt passt's hoffentlich eh“, meint der St. Johanner. Er gibt Gleichaltrigen aber einen Tipp: „Bleibt's länger dahoam als i, dânn erspart's eich viel Geld!“

Ein Lokal fehlt auch

Kevin hat gelernt, seine Wäsche selber zu waschen, zu putzen, zu kochen. Und sich sein Geld gut einzuteilen. Er kommt soweit gut über die Runden und würde gerne abends mit seinen Freunden wieder länger weggehen. Das Problem: Es gibt in St. Johann kein Lokal für junge Leute mehr, in dem sie coole Musik hören, tanzen und bis in den

Morgen Spaß haben können. Bisher wichen Kevin und seine Kumpels nach Kirchberg aus, aber auch dort hat ihr Lieblingslokal geschlossen. Bleibt nur, mit den Freunden bei ihm daheim ein Bierchen zu trinken. Oder zwei. Er lacht: „Zumindest muass i niemanden frâg'n, ob i jemanden einladen darf.“

Wo sieht sich Kevin in zehn Jahren? Auch darauf hat er eine spontane Antwort: „In mei'm eigenen Haus!“ Am besten steht das irgendwo in St. Johann, denn „Aufwachsen und Leb'n in St. Johann is scho cool!“ Bleibt zu hoffen, dass die Grundstückspreise nicht noch weiter steigen und die Jugend in St. Johann ihre Träume irgendwann wirklich werden lassen kann ...

Christina Petschar und Jasmin Hochfilzer

kommen zu zweit an, sie haben ihre Arme ineinander gehakt und lassen sich mit Schwung auf die Sofasessel fallen. Die beiden sind so eng, da passt kein Blatt Papier dazwischen, das ist unschwer zu erkennen. Sie sind wohl „BFF“, also „Best Friends forever“? Jasmin nickt. Christina legt ein Bein über Jasmins Beine. Die beiden kennen

sich schon seit der Volksschule, beste Freundinnen sind sie seit der Hauptschule. Christina wird im August 18 Jahre alt, Jasmin ist schon 18. Sie haben viel gemeinsam (unter anderem das lange blonde Haar und die Sonnenbrillen, die sie auf den Kopf geschoben haben), sie sind aber sehr unterschiedlich, was ihre Berufswünsche angeht: Christina besucht die Kindergarten-schule in Innsbruck, Jasmin die dreijährige HTL für Bautechnik in Saalfelden. Jasmin ist „vorbelastet“: Papa und Bruder sind Maurer ... Später möchte sie als technische Zeichnerin arbeiten.

Am Wochenende sind Christina und Jasmin meist im JUZ anzutreffen, auch sie gehören zum JUZ-Rat. „Mia fuchteln überall eini, es gibt koa Entscheidung, de ohne uns 'troffen werd“, lacht Jasmin.

Was ist so cool am JUZ? „Ma ku immer kemma“, sagt Christina, „egal, ob ma guat oder schlecht drauf is. Ma trifft ändere, ku was essen, trinken, ...“, Jasmin ergänzt: „Und die Betreuer san lustig und nett. Es is immer wås los.“

Es muss nicht immer Familie sein

Beide besprechen auch Probleme mit dem JUZ-Team – obwohl sie auch daheim mit ihren Müttern und Vätern sprechen könnten, wie sie mir versichern. Dennoch: Im JUZ redet es sich leichter. „Die Gu woäß einfach immer a Antwort auf alles“, meint Jasmin. „Gu“ nennen sie übrigens Gudrun Krepper, die Leiterin. „Ihr, aber a da Nadja (Franze) und an Patty (Patrick Ritter) ku ma einfach vertrauen“, versichert Christina. Natürlich könne man daheim auch der Mama vertrauen – aber die rede dann ja doch vielleicht wieder mit dem Papa oder den Geschwistern, und schon sei das mit der Privatsphäre erledigt. Es gebe generell Themen, die manche Mädchen nicht mit ihrer Mutter besprechen wollen, weil ihnen das peinlich ist – zum Beispiel, wenn es um Menstruation und solche Dinge geht. In der Gruppe beim Gespräch festzustellen, dass man nicht die einzige

ist, die noch gut ein paar Infos brauchen kann, helfe den jüngeren Mädels enorm. Eine gewisse Distanz sei eben nicht schlecht, im JUZ sei der Raum irgendwie geschützter. Schon oft haben die Mädchen selbst die Betreuer zu den verschiedensten Themen wie Ausbildung, Beziehungen und Co um ihre Meinung gebeten und ihre Ratschläge auch angenommen. Zurzeit aber brauchen die beiden keinen „Kummerkasten“, „mia san super drauf momentan“, sagt Jasmin fröhlich.

Müllsammeln und Springkraut vernichten

Auch die beiden sind gerne dabei, wenn das JUZ einen Ausflug oder sonstige Aktivitäten organisiert. Nicht immer geht's dabei nur um Spiel und Spaß. Jasmin und Christina machten heuer auch beim Springkraut-Vernichten mit und hielten im JUZ die Stellung, als die anderen beim Müllsammeln waren. Eigentlich gehe eh gar nichts ohne sie beide und Lisa (die Dritte im Bunde, sie kann am Tag unseres Gesprächs leider nicht kommen), stellen die beiden noch einmal lachend fest. „Wenn Gu was in die WhatsApp-Gruppe stellt, meldet sich oft niemand, bevor wir nit zusa-gen“, erzählt Christina. Dafür machen die beiden auch mit, wenn es um Themen geht, die die beiden nicht unbedingt total cool finden, sondern vielleicht für die jüngeren Besucher des JUZ besser passen.

Diskussionspunkt Lautstärke

Cool ist auf jeden Fall das „JUZ-Pub“, eine Art Club-Veranstaltung, bei der die Besucher wie in einem Lokal bis ein Uhr morgens ihre Musik hören können, manche tanzen, es gibt Getränke und Kleinigkeiten zu essen. „De Musig derf ma aber eh immer selber aussuachn“, sagt Jasmin. Nur bei der Lautstärke gibt es oft unterschiedliche Bedürfnisse – bei den Jugendlichen und den BetreuerInnen. Es gab schon Zeiten, in denen Gudrun den Lautstärken-Regler mit Klebestreifen abdeckte, damit die Jugend nicht wieder lauter drehte. Chris-



tina erinnert sich: „Då hãm ma schon viel g'lächt und gewettet, wia läng dass es dauert, bis die Gudrun aus ihrem Kämmerchen kimmt, um leiser zu dreh'n.“ Ich höre gerade nur Bum-Bum. Wer legt jetzt auf? „Des is Grabner-Kevin-Musik“, lacht Jasmin.

Mutterschaft und Plan B

Und wo sehen die beiden sich in zehn Jahren? Auch im eigenen Haus, wie Kevin? Ob Haus oder Wohnung, ist bei den Mädels offensichtlich weniger wichtig. „Mit 28 mecht'n mia

scho Mama sein“, sagt Jasmin euphorisch, und Christina nickt bestätigend dazu. Ein geeigneter Kandidat für die Vaterschaft ist noch nicht in Aussicht, bei beiden nicht. Aber das kann ja noch werden. Sollte das mit dem Heiraten und Kinderbekommen nicht klappen, gibt es noch einen Plan B: „Wenn wir mit 50 nu alloa san, koan Mann und koane Kinder hãm, heiraten wir einander“, scherzt Jasmin. Sie lacht wieder. Mal sehen, wie das alles kommt ...

Doris Martinz

ALERTO
Managed IT-Systems

**Auf der Suche nach
der externen IT-Abteilung?**

Wir bieten Ihnen IT-Know-How von A bis Z:
Netzwerk-lösungen | Server-Management
PC-Arbeitsplätze aus der CLOUD | VoIP-Telefonanlagen
Zeiterfassung | Beratung & Reparatur | Kompetente Betreuung



Alerto GmbH · Pass-Thurn-Straße 17 · 6380 St. Johann in Tirol
+43 5352 21621 · www.alerto.at

Der abgesagte „ROB“, Corona-Modus und Lernen fürs Leben

DIE NMS 1 ST. JOHANN HAT EIN FÜR ALLE SCHULEN AUSSERGEWÖHNLICHES JAHR ABGESCHLOSSEN, DAS GEPLANTE MUSICAL IST AUF 2022 VERSCHOBEN.

Alles lief so gut: Das Plakat war längst gestaltet, Bühnenausstattung und Technik waren organisiert, die Tanzschritte und Texte saßen. Und dann kam Corona. 14 Tage vor der Premiere des Musicals „ROB und die HOODIES“ bedeutete das Virus das „Aus“ für die „Eigenproduktion“ der NMS 1 St. Johann. Die Enttäuschung der Darsteller und Tänzer war riesengroß. Verständlich, sie hatten sich natürlich sehr auf ihren Auftritt gefreut und schon so hart darauf hingearbeitet. Seppi Gurschler, der „Rob“, wollte ja die Oma mit seiner Schauspielkunst überraschen, Désirée Höller, die „Marianne“, ihre „Godi“ (wir haben in der März-Ausgabe der St. Johanner Zeitung darüber berichtet). Die ganze Aufregung, das ganze Textlernen, die ganze Mühe, alles umsonst!? Nein, natürlich nicht. „Bei den Vorbereitungen hãm alle Schülerinnen und Schüler natürlich viel g'lernt, nix is umsonst“, so Pädagogin Eveline Brandstätter, die die Akteure zusammen mit ihren KollegInnen vom Musicalteam mit viel Engagement und Herz auf das Stück vorbereitet hat. Sehr schade ist es trotzdem, dass von den insgesamt neun DarstellerInnen nur zwei bei der nun geplanten Aufführung des Musicals im Frühling 2022 auf der Bühne mit dabei sein werden, alle anderen werden inzwischen die Schule verlassen haben – wie „Rob“ und „Marianne“ und alle TänzerInnen. Das Stück wurde ins Jahr 2022 verschoben, um nach Corona zunächst wieder zurück in den „normalen“ Schulalltag zu finden. „Dann können wir nächstes Jahr schon im Frühjahr mit dem Casting beginnen und hãm so a lãnge Vorlaufzeit, des passt guat!“,



bestätigt Direktor Martin Kofler. Aufgeschoben ist also nicht aufgehoben, Bühnenausstattung, Plakat und vieles weitere sind ja schon vorhanden und sollen auf jeden Fall in zwei Jahren eingesetzt werden. Ein kleiner Trost: Alle, die heuer mitgespielt hätten, werden 2022 mit ihren Familien als Ehrengäste eingeladen ... und großer Dank allen Sponsoren, die trotz Verschiebung an Bord bleiben.

Breites Bildungsangebot

Die Aufführung des Schulmusicals ist nur ein Beispiel dafür, wie umfassend und vielschichtig man an der NMS 1 in St. Johann an das Thema Bildung herangeht. Bereits im Juni dieses Jahres haben sich die SchülerInnen für die Wahlpflichtfächer in der dritten und vierten Klasse entschieden. In der dritten Klasse ist eine Stunde in der Woche verpflichtend, in der vierten sind es zwei Stunden. Ein Wahlpflichtfach für die Drittklässler ist zum Beispiel „EuF“, Entdecken und Forschen. Dabei führen die Kids Versuche durch, bauen „verrückte“ Maschinen oder betrachten Dinge unter dem Mi-

kroskop. Aus der Gruppe, die sich für „MuK“ meldet, für Musik und Kultur, stammen oft die Darsteller des Musicals. Wer sich für „HuK“, für Handwerk und Kreativität entscheidet, arbeitet mit den unterschiedlichsten Materialien, in „Digifit“ wird programmiert, werden Fotos bearbeitet und mehr ... Die Viertklässler haben die Wahl zwischen „GZ“ (Geometrisches Zeichnen), „ECDL“ (Computerführerschein), „EuS“ (Ernährung und Sport), „IuF“ (Italienisch und Französisch), „CaC (Communication and Conversation) und „LuG (Literatur und Geschichte). Sie finden in der NMS 1 also viele Möglichkeiten, sich entsprechend ihren Neigungen und Interessen zu beschäftigen. Dazu kommen auch noch die unverbindlichen Übungen wie Basketball, Geräteturnen, Klettern, Fußball, Volleyball, Kochwerkstatt, „Practice makes perfect“ und vertiefte Musikerziehung – alles auf freiwilliger Basis.

Gut durch die Corona-Zeit

Die Aufführung des Musicals musste aufgrund der Corona-Beschränkungen abgesagt

und verschoben werden, das „Distance-Learning“ funktionierte jedoch gut. „Dank der Einsatzbereitschaft von SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen“, unterstreicht Kofler. Fast alle SchülerInnen konnten mit der notwendigen Hardware ausgestattet werden (ein Dank an dieser Stelle auch dem Soroptimist Club Kitzbühel), die Verbindung zwischen den LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern blieb auch während der Quarantäne-Wochen intakt und recht eng. Nach Ostern wurde auch neuer Stoff vermittelt, die Mitarbeit wurde bewertet, „Prüfungsstress hat es heuer aber keinen gegeben“, meint der Direktor.

Ab Mitte Mai wurde – wie im ganzen Schulsprengel – im Reißverschluss-System unterrichtet, die Schüler kamen also jeden zweiten Tag in die Schule. Die Tage dazwischen waren die „Hausübungstage“, in denen die SchülerInnen selbständig daheim arbeiteten.

Während des Lockdowns nahmen übrigens bis zu zehn Kinder das Betreuungsangebot der NMS 1 in Anspruch, und auch nach der Wiederöffnung der Schulen fanden sich an den „Hausübungstagen“ freiwillig nicht wenige SchülerInnen in den Klassen ein zum gemeinsamen Arbeiten und Lernen.

In den Ferien ist damit jetzt Schluss. Bleibt zu hoffen, dass das kommende Schuljahr ein „normales“ wird oder – mehr noch – dass es sogar besser wird, weil man manche Dinge, die sich während der Corona-Krise bewährt haben, in den neuen Schulalltag mitnehmen kann ... Aber zunächst einmal wünschen wir noch eine frohe und unbeschwerte Ferienzeit!

Doris Martinz

Schulbeginn: die Herbsttermine 2020

IM SEPTEMBER GEHTS IN UNSEREN SCHULEN WIEDER WEITER.
HIER DIE TERMINE ZUM SCHULANFANG IN ST. JOHANN.

ST. JOHANNER VOLKSSCHULE

Montag, 14.09.2020

Die SchülerInnen der 2., 3. und 4. Klassen treffen sich um 7:30 Uhr in ihren Klassenräumen.

Alle SchulanfängerInnen treffen sich um 8:00 Uhr im Eingangsbereich der Volksschule und werden ihren Lehrern und Lehrerinnen übergeben.

Die Klasseneinteilung hängt ab Mittwoch, 09.09.2020, aus.

Bitte Hausschuhe schon am ersten Schultag mitnehmen!
Ansonsten wird am ersten Schultag noch nichts benötigt.

Die Nachmittagsbetreuung startet am Donnerstag, 17.09.2020.

Sprechstunden der Direktion:

Mittwoch, 09.09.2020 von 9 Uhr bis 11 Uhr

Donnerstag, 10.09.2020 von 17 Uhr bis 19 Uhr

Freitag, 11.09.2020 von 9 Uhr bis 11 Uhr

GYMNASIUM

Montag, 14.09.2020

TOURISMUSSCHULEN AM WILDEN KAISER

Montag, 14.09.2020

Schüler und Schülerinnen der 1. Klassen

Montag, 28.09.2020

Schulbeginn fortführende Klassen

POLYTECHNISCHE SCHULE ST. JOHANN I. T.

Montag, 14.09.2020:

07:30 Uhr – 09:15 Uhr: Provisorische Klasseneinweisung -
Schreibutensilien und letztes Zeugnis bitte mitnehmen.

Sprechstunden der Direktion jeweils von 09 bis 12 Uhr:

Mittwoch, 09.09.2020, Donnerstag, 10.09.2020

Kontakt: Dir. Katrin Winkler, 05352 6900 810

direktion@pts-stjohann.tsn.at



Foto: adobestock.com/pololia

NMS 1 ST. JOHANN

Montag, 14.09.2020

um 07:30 – Unterrichtsende 10:10 Uhr

ab Mittwoch, 16.09.2020 Unterricht laut Stundenplan

NMS 2 ST. JOHANN

Montag, 14.09.2020

um 07:30 Uhr Treffpunkt für die 1. Klassen ist die Aula der
Mittelschulen, alle anderen Schülerinnen beginnen das neue
Schuljahr in ihren jeweiligen Klassen.

Der erste Schultag endet um 10:10 Uhr.

Alle Angaben ohne Gewähr! Vorbehaltlich Änderungen.



POLSTERN x QUALITÄT x HANDWERK

Von der Maßanfertigung über Neubezug bis hin zur Aufpolsterung
fertigen wir fachgerecht und ganz nach Ihren Wünschen.

Wir polstern Sie auf!



wallner

Brixen im Thale
Brixentalerstr. 9
Tel. 05334 6080

www.wallner-tirol.at

St. Johann in Tirol
Wieshoferstr. 54
Tel. 05352 63932



Kurt Exenberger
Athletik Trainer
Kraftraum St. Johann

Krafttraining – Boost für dein Immunsystem!

Mit regelmäßigem und zielgerichtetem Krafttraining steigert du deine Abwehrkräfte zur Superform. In Verbindung mit Ausdauertraining ergibt sich ein nachhaltiges Rezept zu besserer Gesundheit.

Durch die starke Belastung der Muskulatur kommen verschiedene Ganzkörper-Reaktionen in Gang:

Immun-, Stoffwechsel- und Hormonsysteme werden angeregt. Der Körper schüttet entzündungshemmende Botenstoffe aus und die Bildung von Immunzellen im Blut wird angeregt.

Die Muskeln lagern durch regelmäßiges Training vermehrt Eiweißstoffe ein und nehmen dadurch an Volumen zu, was neben dem Kraftzuwachs auch eine Verbesserung der Durchblutung und eine Erhöhung der Stoffwechselaktivität zur Folge hat. Auch Sehnen, Bänder, Gelenknorpel und Knochen passen sich an die Trainingsbelastungen an und werden kräftiger sowie widerstandsfähiger.

Auf Herz-Kreislauf-Funktionen und Blutdruck hat Krafttraining auch überaus positive Auswirkungen. Zu hoher Blutdruck, zu niedriger Blutdruck sowie Herzrhythmusstörungen können sich bessern.

Wir beraten dich gerne auf deinem Weg zu verbesserter Gesundheit und mehr Leistungsvermögen. Gerade in Zeiten des erhöhten Infektionsrisikos sollten wir unserem Körper samt Immunsystem viel Gutes tun!

Kraftraum
Salzburger Straße 15
6380 St. Johann in Tirol
05352 21605
train@kraftraum.today
www.kraftraum.fit

ALTE GERBEREI ST. JOHANN IN TIROL – BIS 4. SEPTEMBER

TRAMPOLISSIMO

KINDER-SOMMERAKADEMIE FÜR JUNGE MENSCHEN
VON 5 BIS 16 JAHREN



3.8.–5.8., 9.00–12.00 Uhr
„Die Banane des Grauens...“
Story-Telling Workshop



5.8.–7.8., ab 16.00 & ab 18.15 Uhr
Breakdance & Hip Hop
Tanzworkshop



10.8.–11.8., 10.00–13.00 Uhr
Baue deinen Roboter
Robotik Workshop



17.8.–19.8., 15.00–18.00 Uhr
Ein Leben ohne Plastik
Umweltworkshop



24.8.–27.8., 9.00–14.00 Uhr
Plapper und Kantapper
Figurentheater



20.8.–21.8., 10.00–13.00 Uhr
Stomp!
Trommelworkshop



28.8.–29.8., 9.00–13.00 Uhr
Glücksdrachen
Drachenaufbauworkshop



31.8.–4.9., 10.00–12.00 Uhr
Künstler sehen ander(e)s
Kunstworkshop

ANMELDUNG ERFORDERLICH | WWW.TRAMPOLISSIMO.AT
INFO@TRAMPOLISSIMO.AT | TEL.: 0 53 52/ 612 84

TAEKWONDO-VEREIN ST. JOHANN

Alle haben bestanden



Kurz vor der Sommerpause fanden beim Taekwondo Verein St. Johann noch die Gürtelprüfungen statt. Das erfreuliche Ergebnis: Alle Prüflinge haben bestanden! Interessiert an dieser faszinierenden Sportart? Im September habt ihr Gelegenheit, kostenlos einige Trainings zu absolvieren, um

zu schauen, ob Taekwondo vielleicht auch für euch das Richtige ist. Wir unterrichten Mitglieder im Alter von vier bis 65 Jahren, die im Breitensport oder auch im Leistungssport im Bereich Taekwondo einiges erreichen wollen.

Nähere Informationen unter www.taekwondo-St-Johann-Tirol.at

Von der Idee bis zum Versand ...



alles
aus einer Hand

HUTTER
DRUCKMEDIEN
www.hutterdruck.at

6380 St. Johann i. T.
Tel: 0 53 52/626 16-0
office@hutterdruck.at

RaiffeisenBank Going

als Immobilienmakler



www.immo-raiffeisen-going.at



St. Johann in Tirol:
Moderne 3-Zimmer-Wohnung mit Blick auf das Kitzbüheler Horn sowie Kaiserblick
ca. 105 m² Wohnfläche
2 SZ, kl. Büro, Bad, offenes Wohnen/Essen/Kochen mit Kamin und Dachterrasse
hochwertige Ausstattung
Wirtschaftsraum,
Abstellräumlichkeit
2 TG-Plätze, Kellerabteil,
Besucherparkplätze

KP. € 498.000,- HWB 88,64 fGEE 105

**Wir bieten derzeit
über 30 Mietwohnungen
in allen Preiskategorien, sowohl hochpreisige
Objekte als auch Immobilien mit einem sehr
guten Preis-Leistungs-Verhältnis an!**

St. Johann in Tirol:
**Landhaus in Toplage -
Erstbezug**

184 m² Wohnfläche,
411 m² Grundfläche
254 m² Wohn-/Nutzfläche -
auf 3 Etagen
3 SZ, 3 Bäder, offenes
Wohnen/Essen/Kochen
mit Kamin etc.
Top-Ausstattung
Carport für 2 Autos +
1 Autofreistellplatz



KP. auf Anfrage HWB 36 fGEE 0,58

**Um unsere Kunden bestens bedienen zu
können, suchen wir dringend
Grundstücke/Wohnungen und
Häuser in St. Johann in Tirol!**



Prok. Josef Hirzinger: Telefon +43 5358 2078-44520
Rosalinde Schreder: Telefon +43 5358 2078-44560
Herbert Eisenmann: Telefon +43 5358 2078-44542

Ein Kaufmann und wahrer Menschenfreund

KR CARL HOFINGER IST EINE DER MARKANTESTEN PERSÖNLICHKEITEN IN ST. JOHANN'S GESCHICHTE DER LETZTEN JAHRZEHNTE.

EIN GESPRÄCH ÜBER WIRTSCHAFT, GLAUBE, DEMUT UND MEHR ...

Es dauerte zwei Minuten, bis Carl mein Herz eroberte: Die Hündin Jessy sei wohl nicht mehr die Jüngste, merke ich an, als jene sich zu uns ins Wohnzimmer seines Hauses mitten in St. Johann gesellt. Man sieht dem Tier sein Alter an: Das Fell ist an der Schnauze schon ziemlich grau, die Augen sind trüb. Seine Antwort auf meine Äußerung: „Eine Dame ist immer im besten Alter!“

Carl hat sich auf unser Gespräch vorbereitet und legt mir Texte vor, in denen Bekannte und Freunde die Stationen seines Lebens festgehalten haben. Da ist von den unterschiedlichsten Funktionen in Gemeinde, Vereinen und in der Wirtschaft die Rede, von unzähligen Projekten, die er ins Leben gerufen und begleitet hat, von Ämtern, Würden und Verdiensten. Unmöglich, sie alle hier wiederzugeben und Carl damit auf zwei oder drei Seiten gerecht zu werden. Nur ein Zitat sei wiedergegeben, für das man Carl im Ort kennt: „Es gibt nur eins: draußen keins!“ Damit setzte sich der heute 83-jährige St. Johanner als Obmann der Wirtschaft dafür ein, dass Geschäfte nur im Ort und nicht „draußen auf der grünen Wiese“ angesiedelt wurden. Weil sonst die Wertschöpfung „am Ort vorbeirauscht wie a Wildbäch!“

Bei der Kirche hört der Spaß auf

In einem der Texte steht außerdem geschrieben, Carl sei ein überaus liebenswerter und verträglicher Mensch, man könne herrlich mit ihm diskutieren, man dürfe nur nicht den Fehler machen, die katholische Kirche zu kritisieren. Da höre der Spaß für ihn nämlich



Carl mit seiner Frau Angelika (2014 †)

auf. Ist das wirklich so? „Jä, jä“, meint er lächelnd, „des is scho richtig.“ Sein Glaube an Gott ist für Carl ein Geschenk. Ein Pflänzchen, das er seit seiner Jugend hegt und pflegt. „Sist häst ihn nit, wennst ihn brauchst“, sagt er. Den Glauben gebraucht hat er in seinem Leben immer, aber am meisten wohl, als er zwei seiner Liebsten verlor: Sein Sohn Karl starb im Alter von nur 23 Jahren bei einem Kletterunfall. Er war ein ausgezeichnete Sportler gewesen, erfolgreicher Kunst-Skispringer. Sein Bild hängt an der Wand gegenüber, es ist mit Blumen geschmückt. „Er wär a starker Bua“, sagt Carl und blickt hinüber zum Foto seines Sohnes. Die Trauer über seinen Tod steht ihm ins Gesicht geschrieben. Immer noch, nach so vielen Jahren. „Nur mei Frau wär nu stärker“, setzt er nach. Angelikas Bild hängt neben dem ihres Sohnes, Carls Frau starb 2014 nach einer langen Krebserkrankung. Den Tod ihres Buben habe sie nie überwunden, sagt Carl. Ange-

likas Vater war übrigens der Gründer der Bergbahn St. Johann, Franz Schneider.

Der Glaube hilft

Für die Zeit nach seiner Pensionierung hätten die Eheleute noch so viel vorgehabt, sie freuten sich auf gemeinsame Reisen, zusammen wollten sie auch noch Ahnenforschung betreiben im Waldviertel. Die Krankheit und schließlich Angelikas Tod durchkreuzten alle Pläne. Seit sechs Jahren lebt Carl nun alleine im Haus – mit Jessy, seiner treuen Hündin, der „Dame“ ohne Alter, mit der er täglich eine Stunde spazieren geht.

Sein Glaube ist es, der ihm hilft, den Verlust seiner Frau zu ertragen. Auch wenn es sich anfühlt, „als tat dir a Finger fehlen oder die Händ“. Ein Teil von uns geht mit, wenn wir uns von unseren Liebsten für immer verabschieden müssen.

Tradition und Zukunft

Carls Töchter Johanna und Angelika kümmern sich gut

um ihren Vater. Er ist sehr stolz auf sie und empfindet es als Segen, dass Angelika, „An-schi“, jetzt schon im 15. Jahr als Besitzerin und Chefin das Familiengeschäft dem neuen Zeitgeist entsprechend so gut und umsichtig führt. Es wurde bereits im Jahr 1737 gegründet und ist seit 1858 in Familienhand. An-schi ist somit die fünfte Generation in der Familie Hofinger. Carl übernahm den Betrieb einst als Gemischtwarenhandlung mit 60 Quadratmetern Verkaufsfläche und verwandelte ihn mit Unterstützung seiner Familie im Laufe der Jahrzehnte in ein Modegeschäft auf 300 Quadratmetern – und zum führenden Mode-Fachhändler in der Region.

Die Zeiten für die Wirtschaft sind derzeit alles andere als leicht. Was sagt Carl eigentlich zur Corona-Krise? Dass die Situation wirtschaftlich gesehen natürlich eine Katastrophe sei, meint er, „aber die Verantwortlichen mäch'n wohl des Beste d'raus.“ Für ihn ist der Umgang mit der Pande-

mie in unserem Land vorbildlich. „Wenn dir der Nächste so viel wert ist wie in Österreich, då ku ma stolz sein.“ Er ist sich sicher, dass sich die Menschen als Konsequenz aus der Krise wieder mehr auf die Stärken in ihrer Region besinnen werden, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in der Kultur, in den Traditionen, „des san unsere eigentlichen Schätze“, meint er. Die Tradition, erklärt mir Carl, sieht er nicht als Stillstand. Tradition bedeutet für ihn Weiterentwicklung, Zukunft gestalten, ohne die Vergangenheit dabei über Bord zu werfen. Denn wer sich aufmache ins Neue, der brauche dafür eine starke Basis, von der aus das möglich ist. Das war sein Ansatz bei allem, was er in Angriff nahm in seinem Leben. Und das war viel. So viele Projekte (wie zum Beispiel die Sanierung des Heiligen Grabes in St. Johann), dass ich nachfrage, wie man das überhaupt alles schaffen kann. Seine Antwort: „A richtig gute Säch' mit Händ und Fuaß muass fäst funktionieren, wenn'st richtig dahinter bist.“

Im Dienste des Nächsten

Mich interessiert auch, wie es Carl in den vergangenen Jahrzehnten gelang, erfolgreicher Unternehmer, sorgender Familienvater und Inhaber zahlreicher offizieller Ämter zu sein – alles in einer Person. Dazu meint er, dass er in seinem Geschäft ja immer da war, für Kunden und Kollegen, aber auch für die Familie. Das alles habe sich gut vereinen lassen. Wenn er sein Leben noch einmal leben könnte, würde er etwas anderes machen? Carl überlegt kurz und sagt dann: „Schwer zu säg'n, ma muass jä alles im Lichte der Zeit sehen. Hintennäch zu sagen, des hätt i anders tun sollen oder des, find i falsch. Des hätt jä anders gefruchtet, sich gänz anders entwickelt.“

In seinem Geschäft, beim Verkaufen, fand er seine Berufung: „Meine Leidenschaft, wenn i eine hãb, is Kunden bedienen, des is für mi ein ehrenvoller Auftrag. I treff heit' nu Leit', die säg'n: Woast nu, wia i des kafft hãb bei dir ...“. Dass sich der St. Johanner so intensiv ins Gemeindeleben



Unter der Haustüre: Carl Hofinger (1837–1909)
auf dem Balkon: sein Sohn Joseph Hofinger (1848–1939)
Aufnahme von 1900

eingebracht hat, bereut er in keiner Weise. Er zitiert Perikles, den athenischen Politiker und Feldherrn (um 500–429 v. Chr.): „Wer an den Dingen der Stadt keinen Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger.“ Carl hat sich immer eingebracht in die Gemeinde, in Vereine und Institutionen. In erster Linie nicht für sich selbst, sondern im Interesse der Allgemeinheit, für die Menschen in seinem Umfeld. Er ist Wirtschaftsmensch, Familienmensch, Kulturmensch. Vor allem ist er aber ein großer Menschenfreund mit einem weit offenen Herzen für seine Nächsten.

Unglaubliches glauben

Carls Mutter Johanna stammte ursprünglich aus Bichlbach im Außerfern, erzählt er. Ihr Vater war Bürgermeister des Orts und traf in Innsbruck bei einer Sitzung Carls Großvater, der seinerseits Bürgermeister von St. Johann und zugleich Landtagsabgeordneter war. Johannes Vater fragte Carls Großvater, ob jener im Geschäft nicht eine schneidige, tüchtige Verkäuferin brauchen könne, und das konnte jener tatsächlich. „Meine Mutter is also über die Politik nãch St. Johann kemma“, lacht Carl. Kein Wunder also, dass sich auch ihr Sohn politisch engagierte.

Dass Carl das elterliche Geschäft übernehmen würde, stand nie außer Frage. Sein Vater war im Krieg tödlich verunglückt, als er selbst drei

Jahre alt war. Bald war festgelegt, dass Carl seine Nachfolge antreten würde. Er besuchte die Handelsschule in Feldkirch – wie sein Papa einst. Er war immer schon der „Geschäftsbua“. Carl fehlt dabei jede Erinnerung an jenen Mann, dessen Gene er trägt. Es gab viele Situationen in seinem Leben, in denen er sich den Vater an seiner Seite gewünscht hätte. „Aber so is des nun einmal.“



Carl Hofinger
vor dem Umbau
1957

Glaube und Demut

Auch in dieser Beziehung hilft sein Glaube. Er weiß, dass ihm jemand zur Seite steht – in jeder Sekunde seines Lebens. Er weiß, dass er einst seine Frau wiederfinden wird, seinen Sohn und auch den Vater – „in einer Form, die wir uns nit vorstellen können, weil unser Gehirn damit überfordert is.“



Kirchenrenovierung:
Montage von
Kreuzen und Kugeln,
1978

>



Kirchenbank
„Probeknien“ mit
Dekan Dr. Trausnitz,
1991

Vor hundert Jahren hätten wir uns nicht vorstellen können, was wir eines Tags mit dem Handy machen können, zieht er einen Vergleich, wer weiß, was die Zukunft bringt? „Glauben is schwierig“, sagt er, um den Glauben müsse man kämpfen, ihn praktizieren, jeden Tag. In der heutigen Zeit tun sich die Menschen schwer damit zu glauben – wir wollen alles wissen.

Dass wir weit davon entfernt sind, alles zu wissen, habe uns die Krise gezeigt. Carl war seit langer Zeit überzeugt davon, dass es zu einem „Crash“ kommen würde, er hätte allerdings aus ganz anderer Richtung damit gerechnet, und zwar mit einem starken Sonnenwind wie zuletzt im Jahr 1859. Damals sei nicht viel passiert, aber heute würde so ein Sonnenwind unser gesamtes digitales Leben lahmlegen, weiß Carl. Es sei angebracht, sich darauf vorzubereiten, um nicht in die Krise hineinzustolpern wie bei Corona. Was es dazu brauche? Hausverstand, meint er, und regionales Wirtschaften. Und Demut. „Nit de kriecherische Demut“, präzisiert Carl, „sondern das Annehmen-Können des Übergeordneten“. Demut sei leider zu einem Schimpfwort geworden, genauso wie das Wort „konservativ“. Dabei sei „konservativ“ gerade das Modernste, das Bewahren von Fundamenten, und da sind wir wieder beim Thema

Tradition. Man müsse Altes bewahren, Traditionen pflegen und zugleich offen sein für das Neue, die Zukunft.

Die Musik macht glücklich

So hält er es auch für sich persönlich. Die Texte, von denen hier anfangs die Rede ist, schickte mir Carl per E-Mail, er zeigt sie mir auf dem Tablet. Er nimmt das digitale Zeitalter an, ohne auf seine Basis zu vergessen. Zu jener gehört auch die Gitarre, die in Reichweite zu uns an einen Stuhl gelehnt steht. An die 600 Auftritte hat Carl mit seinen Kollegen des „Viergsangs“ in der Kirche absolviert, unzählige Male abseits davon mit seinen Freunden musiziert. Es sind wunderbare, erfüllte Stunden, an die er sich gerne erinnert, wie zum Beispiel an Autofahrten, bei denen im Wagen lauthals gesungen und gelacht wurde. Das Singen, weiß Carl, ist gesund, es macht glücklich. Die „Schuig'scheiten“ sollten es in Therapien viel mehr einsetzen, meint er. Zumindest gebe es jetzt Ansätze dafür.

Auch heute noch greift Carl gerne zur Gitarre. Selbst, wenn aus dem „Viergsang“ inzwischen ein „Dreigsang“ geworden ist, weil einer der Freunde an einem Gehörschaden leidet.

Carl bewahrt sich seine Freude an der Musik. Und sein Gottvertrauen. Er liebt es, mit

KR Carl Hofinger

Ämter, Titel, Auszeichnungen (ein Auszug)

Carl war/ist:

- 6 Jahre Gemeinderat (1974-1980)
- 14 Jahre Wirtschaftsbund-Obmann STJ
- 10 Jahre Kassier TVB-Ausschuss
- 20 Jahre Koasalauf Pressechef
- 10 Jahre Gründer und Obmann der Werbegemeinschaft STJ
- 10 Jahre Mit-Gründer, Obmann und Obmann-Stellvertreter des SK STJ (und 30 Jahre aktives Mitglied)
- 10 Jahre Obmann des Aufsichtsrats der Bergbahn
- 25 Jahre Vorstand des Textilgremium des Landes, Obmann im Bezirk
- 10 Jahre Mitglied des Textilgremium-Bundesausschusses
- 12 Jahre Bezirksobmann Handel
- 10 Jahre Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Tirol
- Kirchenrat (Dekan Ritter, Dialer, Trausnitz)
- seit 1970 Pfarrkirchen Renovierungsobmann
- 10 Jahre Pfarrkirchenrat-Obmann
- 10 Jahre Obmann des Dorfgestaltungsbeirats
- 5 Jahre Gründer und Obmann des Museums und Kulturvereins
- 17 Jahre Obmann des Internatsvereins Tourismusschulen
- 60 Jahre Mitglied der FF St. Johann
- 60 Jahre Mitglied des Alpenvereins
- 40 Jahre Mitglied der Schützen

Ehrungen und Auszeichnungen:

- Verleihung Kommerzialrat
- Julius Raab Medaille
- Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer
- Goldene Ehrennadel Fachhandel
- Verdienstkreuz des Landes Tirol
- Bundesverdienstmedaille Denkmalschutz
- Ehrenzeichen Gold, Wirtschaftsband



Jessy durch die Marktgemeinde zu spazieren. Zu sehen, wie sich der Ort weiterentwickelt – auf der Basis, die er selbst in vielen Bereichen entscheidend mitgestaltet hat. Vieles ist in Zukunft noch möglich, weit mehr, als wir uns heute vielleicht vorstellen können. Carl glaubt – auch daran.

Doris Martinz

Feierliches Patrozinium der Einsiedelei Kirche „Maria Blut“ in St. Johann in Tirol

ERSTE AUSTRÜCKUNG DER FELLERSCHÜTZENKOMPANIE ST. JOHANN BEIM PATROZINIUM DER EINSIEDELEI. SPENDE EINER NEUEN ALTARPLATTE.



Fellerschützenkompanie St. Johann in Tirol und FAO der Kameradschaft St. Johann in Tirol

Nach der Corona bedingten Zwangspause bot das Patrozinium der Einsiedelei die erste Möglichkeit als Kompanie mit größerer Teilnehmerzahl auszurücken.

Vorher gab es aber noch ein kleines Problem. Im vergangenen Herbst wurde bei Schlägerungsarbeiten im Schutzwald oberhalb der Einsiedelei die Altarplatte des Außen-

tars durch einen herabfallenden Stamm zertrümmert. Die Fellerschützenkompanie St. Johann in Tirol spendete daher zusammen mit unserem Schützenkameraden und Steinmetz Stefan Neumayr eine neue Altarplatte. Mit ein paar starken Helfern wurde die neue Platte noch termingerecht Ende Juni zum Außenaltar hochgetragen und befestigt. Das zeigt wieder einmal

die große Verbundenheit der Fellerschützenkompanie mit der Einsiedelei. Wenn die Schützen gebraucht werden helfen sie gerne.

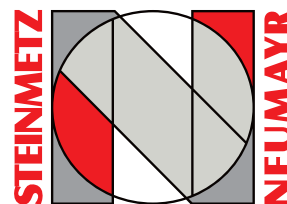
Die von Schützenkurrat Dekan Dr. Trausnitz sehr feierlich gehaltene Patroziniummesse war auch dieses Jahr sehr gut besucht. Die Messe am Fuße der Felsabstürze des Niederkaisers ist immer ein besonderes Erlebnis. Nach

der Wandlung und am Ende der Messe schossen die St. Johanner Schützen jeweils eine Generaldecharge. Nach der Heiligen Messe wanderten die Teilnehmer zum Burgwieshof von Familie Unterrainer und ließen dort den Abend bei Köstlichkeiten vom Grill und einem netten Hoangascht ausklingen.

Christian Fuchs



Wohnraumgestaltung
Außenanlagen
Alles rund ums Grab



Ihr Spezialist
in Sachen Naturstein.

6372 Oberndorf in Tirol • Tel. 05352/67233
www.steinmetz.tirol

Zweimal zwanzig Jahre beim Sozialsprengel

MICHAELA HÖCK UND MANUELA CIOMBER BETREUEN SEIT MEHR ALS ZWEI JAHRZEHNTE MENSCHEN DAHEIM UND ERMÖGLICHEN ES IHNEN DAMIT, IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN ZU LEBEN.

Michaela Höck

ist ein echter Wirbelwind. Dass sie mit ihren 58 Jahren schon in Altersteilzeit arbeitet, ist kaum vorstellbar – so einen Schwung hat sie, so viel Energie. Und dazu ein herzliches Lachen. Es ist zu hören, als sie davon erzählt, dass sie eben ein „Energiebündel“ sei, die gerne „huach auffi auf die Berg“ wandert und einmal in der Woche das Fitnessstudio besucht. Bestimmt hängt ihre „Power“ auch damit zusammen, dass sie liebt, was sie tut. Bevor Michaela zum Sozialsprengel kam, arbeitete die Hochfilzenerin über zwanzig Jahre lang in der Molkerei in St. Johann. Als diese zusperrte, absolvierte sie über das AMS eine Umschulung zur Pflegeassistentin. „A Wink des Schicksals“ war es, denn im neuen Beruf fand sie ihre Berufung. Sie genießt es, dass sie sich bei ihren Klienten Zeit lassen kann für die Betreuung und dafür Dankbarkeit und Wertschätzung für ihre Arbeit erhält. Dass im Team alles offen besprochen wird, schätzt sie als „gräder Michl“ sehr. Das 20-jährige Jubiläum hat sie letztes Jahr mit dem Team auf der Walleralm gefeiert, am 1. Mai 2022 kann sie in Pen-



Michaela Höck als Gipfelstürmerin.

sion gehen. Vielleicht wird sie danach noch in Teilzeit arbeiten, das will sie sich offen halten. Langweilig wird Michaela in der Pension bestimmt nicht, „soläng' i g'sund bleiben darf“. An ihrer Fröhlichkeit und guten Laune erfreuen sich einsteilen noch ihre Klienten. Man kann ja auch gar nicht anders, als sich davon anstecken zu lassen. Deshalb meinte letzthin einer ihrer Schützlinge gar: „'s Glück is a Vogerl, und mei Vorgerl bist du!“

Manuela Ciomber

ist gerade einmal 40 Jahre alt und schon zwanzig Jahre beim Sozialsprengel St. Johann-Oberndorf-Kirchdorf beschäftigt. Beim ersten Praktikum konnte sie sich damals gar nicht vorstellen, dass es ihr gefallen könnte, jede Stunde bei einem anderen Klienten daheim zu helfen – zumal sie damals mit dem Rad unterwegs war. Es gefiel ihr trotzdem – nein, sie war begeistert, das trifft es besser. Die

Begeisterung blieb auch nach den Geburten ihrer Töchter Lena (11) und Luisa (4). Kinder und Job lassen sich beim Sozialsprengel sehr gut kombinieren. Das schönste an ihrem Beruf ist für Manuela das gute Gefühl, etwas Sinnvolles zu leisten. „Wenn i wieder fähr, kinan die Leit' in den Tåg starten, sie san geduscht oder hãm gefrühstückt, die Tabletten genommen. Des gibt mir a guat's Gefühl.“ Außerdem habe sie es mit ihren Besuchten immer lustig und nett und bekomme für ihr Tun viel Wertschätzung. Die war es auch, die ihr in einem Drogeriemarkt fehlte: Sie half in der Karez kurzzeitig aus – räumte Regale ein, putzte, saß an der Kassa. „Dã regen sich die Leit' auf, weil des und des fehlt oder alles zu teuer is. I hãb mi nur mehr auf mei'n Job g'freit.“

Darum sagt sie zuversichtlich: „I glab, i werd' beim Sprengel in Pension geh'n“ und lacht fröhlich. Langweilig wird es der Waidringerin auch daheim nicht: Sie lebt mit ihrer Familie auf einem Bauernhof mit Mutterkuhhaltung und einem großen Garten ...

Doris Martinz

FLIESEN SCHNEIDER
FLIESENLEGERMEISTER

ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642

Großer Schauraum ♦ Kompetente Beratung
 Fachgerechte Verlegung



Manuela Ciomber mit ihren Lieblingen



LAND
TIROL

Nachhaltige Energie.

Tirol packt's an!

Sepp, 55, gestaltet sein Zuhause energieeffizient und nachhaltig und profitiert von der Tiroler Sanierungsoffensive. Profitiere auch du von den Förderungen und hol dir bis zu 65 Prozent der Kosten bei Sanierung deines Eigenheims und Tausch der Heizungsanlage zurück.

www.tirol.gv.at/anpacken



Christina
Pirschmoser-Putzer B. rer. nat
Geschäftsführung Gxund,
Biologin & Köchin

Kokosöl

Kokosöl, gewonnen aus dem weißen Fruchtfleisch reifer Kokosnüsse – schonend unter niedrigen Temperaturen gepresst & anschließend weder gehärtet, gebleicht noch desodoriert stellt eines der bestverträglichsten Öle für uns Menschen dar.

Es besteht zu einem großen Maß an mittelkettigen Fettsäuren, welche zunächst einmal sehr leicht verdaulich sind (werden ohne Gallensäure verdaut) und darüberhinaus sind mittelkettige Fettsäuren wasserlöslich und gelangen so über die Blutbahn direkt in die Leber. Dort werden sie vermehrt zur Energiegewinnung genutzt – weniger zum Einlagern in Fettdepots. Weiters wirkt Kokosöl aufgrund der darin enthaltenen Laurinsäure antimikrobiell, antiviral und antimykotisch (gegen Pilze) – sowohl innerlich als auch äußerlich angewendet. Kokosöl ist ungekühlt einige Jahre haltbar und aufgrund seiner Vielseitigkeit in jedem Haushalt ein wichtiger Bestandteil – egal ob zum Braten von Speisen oder zum Einschmieren der Haut, um Zecken und Mückenbefall zu verhindern. Ich kann euch nur wärmstens empfehlen, dieses Wunderöl einmal auszuprobieren. Mein Tipp zum Schluss: bitte unbedingt darauf achten, dass das Öl aus biologischem Anbau (Zertifikat beachten) ist, da Kokospalmen die Pestizide über die Wurzel aufnehmen und in ihren Früchten, den Kokosnüssen einlagern.

Gxund

Speckbacherstraße 26
St. Johann i. T., Tel. 05352 20750
Rosenegg 59, 6391 Fieberbrunn,
Untere Gänsbachgasse 3,
Kitzbühel, Tel. 05356 20429
www.gxund.at

PFLEGEHEIM ST. JOHANN I. T.

Vergelt's Gott für die Unterstützung!

So schwer die letzten drei Monate auch waren, umso mehr Unterstützung haben wir von vielen Menschen bekommen. Ein herzliches Vergelt's Gott an die fleißigen Mundschutzfeen und Kuchen-BäckerInnen sowie für die vielen Blumengrüße. Ein großes Dankeschön an Thomas und das Team vom Café „Homebase“. Trotz aller Erschwernis konnten wir den Mutter- und Vatertag auch ein wenig feiern und möchten uns hierbei bei Christian Dorfer und Musikantenkollegen für die musikalische Unterhaltung bedanken.



VST –VERTRETERSTAMMTISCH KITZBÜHEL

Rehasitz für Adrijana

Die siebenjährige Adrijana aus Langkampfen, hatte keinen einfachen Start ins Leben. Bereits kurz nach der Geburt musste das kleine Mädchen reanimiert werden. Der massive Sauerstoffmangel hinterließ leider irreparable Schäden des Gehirns. Die Mutter von Adrijana kontaktierte den VST mit der Bitte um Unterstützung zum Ankauf eines Reha-Sitzes. Sofort war für die Männer des Vertreterstammtisches klar zu helfen und den Betrag zu übernehmen. Auf diesem Wege bedanken sich die Familie und der Ver-



treterstammtisch Kitzbühel sehr herzlich bei allen Unterstützern.

Das heurige VST-Charity-Golfturnier findet am 4. und 5. September in Kitzbühel statt.

Nora kommt in Bewegung...

Die 19-jährige Nora aus Bad Häring präsentiert voller Stolz ihren neuen „Spezial-Rolli“. Diesen lang ersehnten Wunsch konnte ihr vor kurzem der Vertreterstammtisch (VST) Kitzbühel erfüllen. Das top-moderne Gerät ermöglicht der jungen Frau, aufrecht zu stehen, in der Diakonie mitzuarbeiten und mit ihrer Familie Ausflüge zu unternehmen. Die stattliche Spendensumme von € 25.475,- erfüllt zu 100 Prozent ihren Zweck.



„Wiedersehen mit Musik“



Am Freitag, den 26.06.2020 gab die bekannte Band „Panther Session“ im Wohn- und Pflegeheim Oberndorf in Tirol ein kleines, aber feines Benefizkonzert, exklusiv für die Bewohnerinnen und Bewohner. Es war die erste Veranstaltung nach den Wochen der Einschränkungen. Organisatorin

Daniela Aufinger, Freiwilligen- und Aktivierungskoordinatorin, freute sich über die Begeisterung der Anwesenden und bedankte sich bei den Musikern Markus Glößl, Theresa Niederstrasser und Martin Klingler für ihren ehrenamtlichen Einsatz und die stimmungsvolle Livemusik.

WOHN- UND PFLEGEHEIM
OBERNDORF UND PFLEGEHEIM
ST. JOHANN

Ernährungs- und Diätberatung

Der Gesundheits- und Sozialsprengel St. Johann – Oberndorf – Kirchdorf bietet über den Verein „AVOMED Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol“ fachmännische Beratung in allen Ernährungs- und Diätfragen, die von jedermann egal welchen Alters in Anspruch genommen werden kann. In erster Linie hilft diese Beratung übergewichtigen Kindern und Erwachsenen, Diabetikern sowie Personen mit Fettstoffwechselerkrankungen.

Es werden hier aber auch ganz allgemeine Informationen vermittelt, die Ihr Wohlbefinden nachhaltig verbessern können. Das Gespräch erfolgt als Einzelberatung streng vertraulich! An Kosten fallen als Selbstbehalt € 10,- pro Stunde an. Auf Wunsch werden Folgetermine angeboten. (Dauer jeweils eine halbe Stunde, € 5,-).

Nähere Information und Anmeldung beim Gesundheits- und Sozialsprengel St. Johann – Oberndorf – Kirchdorf unter 05352/61300. (8.00 bis 12.00 Uhr) Maskenpflicht!

Nächste Termine:
immer dienstags **11.08.; 25.08.; 08.09.2020**

IMMOBILIE UND EIGENTUM

Das Immobilienrecht ist eine der Kernkompetenzen des Kitzbüheler Notars Dr. Matthäus Pletzer. Als fachkundige Experten bieten der Notar und sein Team stets zufriedenstellende Lösungen und erstellen in diesem Tätigkeitssegment:

- ◆ Kauf- und Tauschverträge
- ◆ Schenkungs- und Übergabverträge
- ◆ Miet- und Pachtverträge
- ◆ Wohnungseigentumsverträge
- ◆ Öffentliche Versteigerungen über die freiwillige Feilbietung einer Liegenschaft

Die
erste Rechts-
beratung
ist in jedem Fall
kostenlos.



DR. MATTHÄUS PLETZER

A-6370 Kitzbühel • Jochberger Straße 96
Tel. +43/(0)5356/64848-0 • www.notariat-pletzer.at

BESSER HÖREN. MIT SICHERHEIT.

Genießen Sie den Sommer in vollen Tönen!

Mit Neuroth zur optimalen Hörversorgung. Damit Sie die schönsten Töne des Sommers nicht verpassen.

Ihr Hörakustik-Experte
Paul Evers

Neuroth-Fachinstitut:
St. Johann/Tirol
Dechant-Wieshofer-Straße 8
Tel.: 05352 / 627 07

Vertragspartner aller Krankenkassen
www.neuroth.com



Jetzt Termin
vereinbaren und
kostenlosen Hörtest
machen!

Als Schulmänner die Sainihånsler Gemeindepolitik dominierten

MIT LUDWIG PARTL, FRANZ TROCKENBACHER UND WALTER KANTNER HATTEN DREI „GROSSE“ DAS SAGEN.



St. Johanner Gemeinderat von 1980 bis 1986: Vorne sitzend in der Mitte Bgm. Ludwig Partl, stehend dritter von rechts Franz Trockenbacher, stehend fünfter von rechts Walter Kantner.

Früher einmal oder besser gesagt sehr viel früher lag die St. Johanner Gemeindepolitik in Händen der Großbauern, Wirte und Kaufleute. An der Spitze im Ranking lagen unbestritten die Landwirte wie der Moarbauer, der Huberbauer, Foidlbauer, Aßmannbauer, Lacknerbauer, Frickingbauer, Kröpfbauer, Fritzbauer, Weberbauer, Schederer u.a.m. Als Großgrundbesitzer, Lebensmittelversorger und beachtliche Dienstgeber stand ihnen die Führung der Gemeinde zu. Jahrzehnte danach und vor allem mit dem Wachsen der Marktgemeinde als „Schulstadt“ fanden Schuldirektoren und Lehrer den Weg in die politische Führung der Gemeinde: als Bürgermeister, Vizebürgermeister und Gemeinderäte. So manch altingesessener St. Johanner rümpfte die Nase ob der „Pädagogendominanz“ in der örtlichen Politik.

Es war ja nicht so, dass es außerhalb der Lehrerschaft keine g'scheiten Leute hierorts gab. Aber vielleicht hatten die Schulleute auch mehr Zeit, sich um Gemeindeangelegenheiten zu kümmern. Drei dieser Pädagogen drückten der St. Johanner Kommune über Jahrzehnte den Stempel auf: Ludwig Partl, Franz Trockenbacher und Walter Kantner. Partl entstammte der tirolweit bekannten Familie des ehemaligen Landeshauptmannes aus Kematen, Trockenbacher einer einflussreichen Familie aus Erl und Kantner kam vom Traunsee. Sie waren Direktoren der Landeslandwirtschaftsschule, der Hauptschule und des Gymnasiums. Parteimäßig waren sie der Volkspartei und Sozialistischen Partei zuzuordnen.

Weitere Pädagogen im Gemeinderat vervollständigen die „Lehrerdichte“ der heimischen Politik: Peter Wallner

von der Neuen Mittelschule (Soli) und Oswald Heim (Volksschule) von den Grünen. Einen schulischen Bezug gibt es auch um Fritz Randl (jahrelanger Finanzreferent der Marktgemeinde), dessen Vater Langzeitdirektor der St. Johanner Hauptschule war. Ersatzgemeinderat war Klaus Hanel (ehemals Direktor der Tourismusfachschule). Die größten Mertiten in der Landespolitik eines St. Johanners erwarb sich Prof. Walter Kantner als Landtagsvizepräsident. Der aus Gmunden stammende Pädagoge hat sich auch als Lyriker einen Namen gemacht und erhielt dafür den Theodor-Körner-Preis. Ein Blick auf die Historie der St. Johanner Schulen gibt vor allem Aufschluss darüber, dass die „Fräuleins“, die Lehrerinnen, zahlenmäßig den Lehrern durchaus ebenbürtig waren. Vor 100 Jahren

bestanden im Ort 3 Pflichtschulen: eine im Dorf, weiters die Jodlerschule und die Volksschule in Oberndorf, das damals noch zu St. Johann gehörte. Als Schulleiter und Lehrer fungierten Josef Gapp, Josef Egger, Karl Richter, Josef Heß und Franz Burger. Die Frau Lehrerinnen aus dieser Zeit: Blasia Scherfler, Theodora Tschofen, weiters die Fräuleins Aigner, Berghammer und Schober. Keine Frage – in den Schulen hatte die Gleichberechtigung auf Ebene der Pädagogen schon um sich gegriffen. Das Kindergartenwesen in St. Johann ist übrigens auch über 100 Jahre alt. Erste „Tante“ war Philomena Prantl, die immerhin 40 Kinder zu betreuen hatte. Ein Schulhaus gab es in St. Johann schon um 1590. Von verpflichtenden Schulbesuchen war damals freilich noch keine Rede. *Werner Mitterer*

Miele

CENTER • KEUSCHNIGG

Hinterkaiserweg 1 • 6380 St. Johann in Tirol

Tel.: 05352/64962 • E-Mail: keuschnigg@mielecenter.at • Website mit Online-Shop: www.mielecenter-keuschnigg.at
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr • Samstag: nach telefonischer Vereinbarung

Küchenstudio
Hausgeräte
Gewerbegeräte
Ersatzteile
Kundendienst

Entschädigung bei Flugverspätung?

Flüge kommen immer wieder mit erheblichen Verspätungen am Zielort an – nicht unüblich und sehr ärgerlich. Dieses Ärgergebnis wollen Sie natürlich entschädigt haben. Aber erhält der Fluggast tatsächlich für jede verspätete Landung eine Entschädigung? Höhe? Von wem? Dafür gibt es in der EU die Fluggastrechteverordnung, in welcher alles geregelt ist. Diese besagt einfach ausgedrückt, dass der Fluggast für verspätete Landungen ab 3 Stunden je nach Distanz eine Entschädigung ab € 250,- erhält. Die Entschädigung hat die Fluglinie zu übernehmen. Weniger Schwierigkeiten bereitet es wohl, Ihre Entschädigung von einer europäischen Fluglinie zu erhalten. Nichtsdestotrotz wehren diese sich manchmal und deshalb ratet Ihnen die Advocatur Böhler die Einschaltung eines Rechtsanwaltes. Aber wie schaut es nun mit

nicht europäischen Fluglinien aus? Müssen sich diese auch an diese Verordnung halten? Die aktuelle Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (vom 26.03.2020, Az. C-215/18) besagt, dass auch nicht europäische Fluglinien eine Entschädigung bezahlen müssen, wenn Sie von einem europäischen Flughafen Ihre Reise angetreten haben. Aus dem Urteil ist auch zu entnehmen, dass Sie eine eventuelle Klage gegen die Fluggesellschaft dort einbringen können, von wo Sie abgeflogen sind. Diese Entscheidung erleichtert bei Start von einem europäischen Flughafen einiges. Bei der Rückreise aus einem nicht europäischen Land sieht die Geschichte wieder anders aus, hier muss das ausländische Recht berücksichtigt werden. Gibt es auch dort ähnliche Richtlinien wie die Fluggastrechte-VO, dann steht Ihnen auch in diesem

Fall eine Entschädigung zu. Wenden Sie sich diesbezüglich gerne vertrauensvoll an die Advocatur Böhler.

Corona – Kostenersatz bei Rückholflug?

Viele Österreicher wurden in Zeiten von Corona von der Regierung mit einem separaten Flug nach Hause gebracht. Dafür war ein Kostenbeitrag von € 300,-/Person zu bezahlen. Wie steht es um diese Kosten? Muss man die selbst tragen? Wer übernimmt diese Zusatzkosten? Den eigentlichen Rückflug hatten Sie schon bezahlt und nun müssen Sie mit einem anderen Flugzeug und

zusätzlichen Kosten nach Hause fliegen. Bei Pauschalreisen hat sich Ihr Reiseveranstalter die Kosten des ursprünglichen, stornierten Fluges, daher ist die Advocatur Böhler der Meinung, dass zumindest diese Ersparnis Ihnen zugute kommen muss. In der Kanzlei haben wir hier schon Erfolge verbuchen können, wenden Sie sich sohin gerne vertrauensvoll an uns.



Adobe Stock



ADVOCATUR BÖHLER
Dr. Theresa Böhler

Dr. Theresa Böhler

Bahnhofplatz 6
6300 Wörgl

E-Mail: kanzlei@ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271
Fax: 05332 70 271-4

JB



ÖFFENTLICHER NOTAR
MAG. JOSEF BEIHAMMER

- ❖ Kaufverträge, Tauschverträge, Schenkungs- und Übergabeverträge, Wohnungseigentum
- ❖ Grundteilungen
- ❖ Unterschriftsbeglaubigungen, Herstellung von beglaubigten Kopien
- ❖ Abwicklung von und Vertretung in Verlassenschaftsverfahren
- ❖ Testamente und Letztwillige Verfügungen, Erb- und Pflichtteilsverzichtsverträge
- ❖ Familienrechtliche Regelungen
- ❖ Unternehmens- und Gesellschaftsgründungen, Generalversammlungen, Abtretungsverträge, Unternehmensverkauf und Unternehmensübergabe
- ❖ Firmenumgründungen
- ❖ Grundbuch- und Firmenbucheingaben, Grundbuchs- und Firmenbuchauszüge
- ❖ Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen

Brauweg 14 | Kashaus | 6380 St. Johann in Tirol
Tel.: +43 5352 90448 | Fax: DW 11 | notariat@beihammer.com | www.beihammer.com


DER NOTAR

Völlig losgelöst

ÜBER DIE FASZINATION DES FLIEGENS, WARUM JOACHIM IN DER LUFT ALLES VERGISST UND WANN TOM SICH WIE EIN KÖNIG FÜHLT.



Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein....

Es rauscht und kracht. „Oskar Euro 9482“, sagt die metallisch klingende Stimme. „St. Johann Flugplatz Oskar Euro 9482“ antwortet Thomas „Tom“ Stocker knapp in sein Funkgerät. Ein Flieger ist im Anflug und möchte in St. Johann landen. „Flug fortsetzen und Endteil melden nach eigenem Ermessen“ sagt Tom weiter und erteilt damit dem Ankommenden die Erlaubnis dazu. Wir stehen im „Tower“. Tom nennt es „Info-Büro“ des Flugplatzes. Tower klingt aber cooler und trifft es besser: erster Stock, Glasfronten ringsum, mehrere Bildschirme, die Start- und Landepiste unter

uns, ein wunderbarer Blick auf die Berge ringsum ... Unvermittelt stellt sich bei mir richtiges „Flieger-Feeling“ ein. Tom bleibt cool, für den Betriebsleiter ist das alles Alltag. Seit mehr als 10 Jahren rennt er den ganzen Tag mit dem Funkgerät herum und kommuniziert mit den Fliegern, die in St. Johann landen und starten wollen. „Erbitte Landeinformation“ kracht es da gerade wieder. Es kommt noch einer.

Das Fliegen ist Toms Leben. Mit elf Jahren ließ er noch Modellflieger in die Lüfte steigen und schaute sehnsüchtig zu ihnen hinauf. Mit 15 machte der Wörgler seinen Segelflugschein, heute übt er sich in allen Sparten des Segelfliegens – wenn er nicht gerade Dienst hat. Am schönsten ist das Fliegen für ihn gleich in der Früh, wenn die anderen am Wochenende noch in den Betten liegen. Dann sitzt er allein in seiner Maschine und schaut hinunter auf die noch verschlafene Welt, fühlt sich wie der König der Lüfte.

Weltklasse-Segler

Heuer im Dezember feiert der Flugplatz sein 65-jähriges Ju-

terschaften und zu einigen Staatsmeistertiteln. Einer seiner Schüler war der Japaner Kato, der mit dem Motorsegler von St. Johann nach Japan flog – eine Weltspitzenleistung. Aber auch was die anderen Segler leisten ist beeindruckend. „De fliag'n immer wieder amoi in die Schweiz, schaugn ochi, wås in St. Moritz gräd los is und kemman boid wieder z'ruck“, schildert Joachim Häntschel ein Beispiel. Ob es sich um Spionageflüge für den Tourismusverband handelt? Eher nicht. 100 Mitglieder zählt der Verein heute, zirka 80 sind aktive FliegerInnen.

Unter den Mitgliedern finden sich übrigens pensionierte Airliner-Piloten sowie ein Ausbilder auf Passagierflugzeugen. Ein weiteres Mitglied startete in St. Johann einst mit dem Segelfliegen, jetzt sitzt er im Cockpit eines Eurofighters. Andere begannen ebenfalls mit dem Segelfliegen und sitzen inzwischen im Cockpit eines Passagierflugzeugs. „Einer hät amoi an Rundflug bei ins g'mächt, is nâch einem Jâhr Airline-Pilot g'wesen und nach weitere



Betriebsleiter
Thomas Stocker



Idyllisch gelegen, der
Flugplatz St. Johann

zwoa Jähr' Kapitän“, erzählt Joachim. Der Flugplatz St. Johann hat also auch das Zeug, als Startrampe zu dienen für die Realisierung ganz großer Träume.

In der Luft richtig abschalten

Joachim Häntschel ist der Obmann des Fliegerclubs und selbst natürlich auch begeisterter Pilot. Er segelt nicht, er ist Motorflieger. Seine Lieblingsdisziplin sind Langstrecken. Für ihn ist Fliegen das Höchste, im wahrsten Sinne des Wortes. „Sitz i im Flieger, dann vagiss i ois.“ Richtig abschalten, das geht nur in der Luft. Dann ist er so fokussiert auf seine Aufgabe, so konzentriert auf das Fliegen, so in

im Norden der Wilde Kaiser, ... so eine beeindruckende Szenerie haben nicht viele zu bieten.

Konsens ist wichtig

Bis zu 150 Bewegungen, also Starts und Landungen, zählt der Flugplatz am Tag, bis zu 12.000 im Jahr. Gerade startet der rot-gelbe Motorsegler hinaus, zieht in einer Kurve zwischen den Häusern nach Norden. Wir schauen ihm nach. „De Kurve fliaht er extra wegen der Anrainer“, sagt Tom. Der Fliegerclub ist immer um ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn bemüht, und im Großen und Ganzen klappt das „Zusammenleben“ sehr gut. Dass die Interessen unterschiedlich sind, liegt in

freuen sich immer über Interesse, lassen sich gerne über die Schulter und ins Cockpit schauen, auch Probesitzen in drin. Und mitfliegen? Es gibt immer wieder die Möglichkeit, bei einem Clubinternen Flug, auch bei einem Alpenrundflug, dabei zu sein, einfach anfragen!

Wer will, kann am Flugplatz auch einen Tandem-Fallschirmsprung absolvieren und direkt neben der Piste landen. Vielleicht eine Idee für das Abenteuer im „Sommer dahoam“? Das Angebot umfasst sogar ein Video des Sprungs, damit alle – auch die, vom Boden aus zusehen – etwas davon haben. Die Sache mit dem Fallschirm ist eine Variante des Fliegens, die Joachim wenig reizt: „Aus an Fliager, der nu geht, tat i nit springa!“

Um den Traum vom Fliegen wahr zu machen, muss man übrigens kein Großverdiener sein. Der Flugschein kostet knappe 3.000 Euro, und der Club stellt günstig Segelflieger zur Verfügung. Wer wie

Tom schon in ganz jungen Jahren abheben will, kann mit 16 Jahren die Prüfung absolvieren. Oder auch erst in der Pension, es ist nie zu spät. Wenn euch die Sehnsucht nach der Schwerelosigkeit erfasst: Schließt euch den Segelfliegern an und fühlt euch hoch oben wie ein König! Und für alle anderen, die lieber am Boden bleiben und zusehen: Kommt einfach einmal vorbei am Flugplatz St. Johann!

Doris Martinz



seinem Element, dass daneben einfach kein Platz mehr ist für den Alltag und seine Probleme.

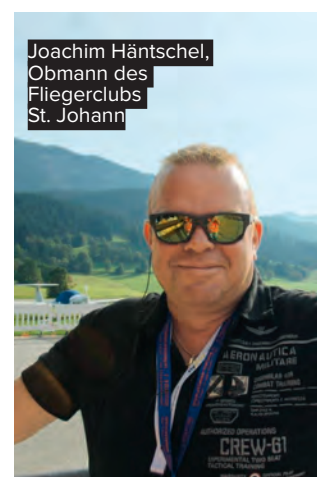
Der Flugplatz ist nicht nur für die Clubmitglieder wichtig, sondern auch touristisch interessant. Gar nicht wenige Urlauber kommen nämlich mit dem Flieger. Voraussetzung: Er darf nicht mehr als 5.700 Kilogramm wiegen. Jets scheiden deshalb aus, die sind zu schwer. Und zu laut. Eine der größten Maschinen, die landen dürfen, ist eine Pilatus DC 12 für 16 Personen. Sie bringt im Winter englische Schifahrer. Auch viele Promis landen in St. Johann. Manche Flieger kommen nur für einen Spaziergang vorbei – und um die Atmosphäre zu genießen. Der Flugplatz St. Johann gehört nämlich zu den schönsten in ganz Österreich, zu den schönsten in den Alpen. Im Osten das Steinerne Meer, im Süden das Kitzbüheler Horn,

der Natur der Sache: Die einen wollen fliegen, die anderen ihre Ruhe.

Der Club sucht immer den Konsens. Deshalb werden die Zeiten, in denen theoretisch geflogen werden dürfte, nicht ausgenutzt. „Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang“ wäre von Gesetzes wegen eigentlich die Betriebszeit. In St. Johann starten Maschinen von 8 Uhr morgens bis spätestens 7 Uhr abends, von zwölf bis halb zwei ist Mittagspause.

Gemma Fliaga-Schau'n!

In der warmen Jahreszeit ist der Flugplatz immer ein lohnendes Ziel, gerade für Familien. Während die Kinder am Spielplatz herumtoben, genießen die Großen eine Tasse Kaffee im Fliegerstüberl, das die Familie Mettler vom Pointhof betreibt. Und „Fliaga-Schau'n“ gehen dann alle gemeinsam. Die Clubmitglieder



www.osp.tirol



DR. OBERRAUCH, SEIWALD & PARTNER
STEUERBERATUNG – PERSONALVERRECHNUNG

**Wer die Pflicht hat
Steuern zu zahlen,
hat auch das Recht
Steuern zu sparen!**

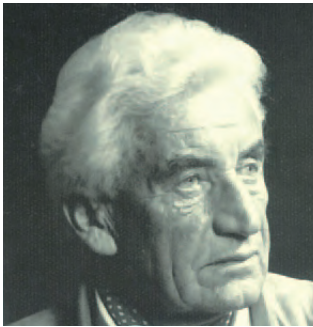
STEUERBERATUNGS-WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH

6380 St. Johann i.T.	T +43 5352 628 50
6370 Kitzbühel	T +43 5356 631 32
6372 Oberndorf i.T.	T +43 5352 216 99
6365 Kirchberg i.T.	T +43 5357 38 22
6345 Kössen	T +43 5375 22 08
6323 Bad Häring	T +43 5332 228 88

Karl Rainer, schillernder Touristiker und Ideengeber

VOR 20 JAHREN STARB KARL RAINER, EIN UNVERGESSENER SOHN DER MARKTGEMEINDE. SEIN CAFE GIBT ES SCHON SEIT 100 JAHREN.

Die Krone im Logo des Cafes Rainer + Konditorei und Bäckerei ist ein Premiumzeichen, dem gerecht zu werden nicht immer einfach war. Seit 100 Jahren gibt es den Betrieb an der Ecke Speckbacher-Poststraße in St. Johann. Viele St. Johanner und noch sehr viel mehr Gäste sehen den Rainer in den 1960er und 70er Jahren als die „Hoch“zeit des Tanzcafes und der Konditorei.



Es war die Zeit der „lebenden“ Musikbands in St. Johann und Kitzbühel. Die Gamsstadt lieferte mit der Tenne und Alt Wien Entertainment erster Klasse wie u.a. der Rainer und Klausner in St. Johann. In Kitz musizierten Ambros Seelos und beim Rainer die Flamingos. Es war auch die große Zeit der Skilehrer, die sich nicht nur um den



Karl Rainer in der Backstube.

Parallelschwung, aufopfernd auch stets um ihre Skihäuserl kümmerten, unterstützt von einer Reihe sogenannter „Saisonböcke“. Der winterliche 5-Uhr-Tee hatte alle, die in Skischuhen und Fellstiefeln ein Tänzchen wagten, Saison.

Dem vor etwa 2 Jahrzehnten erschienenen Buch der St. Johanner Originale entnehmen wir aus dem Porträt des Karl Rainer, dem langjährigen Obmann des Tourismusverbandes St. Johann: „In einer Zeit, in der Bauknecht wußte, was Frauen wünschen, Wiens Zuckerbäcker Sacher und Demel

zwar Weltgeltung, selbst aber noch keine nennenswerten Slogans d'raufhatten, tönte es bereits aus dem Hause Speckbacherstraße 6: „Rainers Kuchen macht Frauen schön und Männer stark und tapfer!“ In diesem Kontext hat Karl Rainer St. Johann seinen Stempel aufgedrückt wie kaum ein anderer.

Der „Koasa-Karl“ wie ihn viele nannten, war ein Tausendsassa. Irgendwie und ziemlich konsequent wurde alles, was der Karl am Fuße seines geliebten Kaisergebirges initiierte oder mittrug, ein Erfolg. Der Karl war leutseelig, gran-

telnd wie kollegial und vor allem visionär. Bäcker, Konditor, Cafetier, Tourismuspionier, Bauer und Sportler prägten seine imaginäre Visitenkarte. Mit der St. Johanner Bergbahn, dem Koasalauf, die Werbegemeinschaft Schneewinkel, Almwochen und Bergfrühling ist er untrennbar verbunden. Allein die Vision von einer Gondelbahn aufs Horn blieb ihm versagt. Eine Reihe von Auszeichnungen zierten seinen Lebensweg: Er erhielt den Ehrenring der Marktgemeinde, wurde Ehrenobmann des TVB, Ehrenpräsident des Koasalaufes und Träger des Verdienstkreuzes des Landes Tirol.

Heute trifft der Slogan „Sahnetupfen“ im Ort den Betrieb ziemlich selbstbewusst, aber nicht verkehrt. Winfried Rainer, der Sohn des Karl, führt den Betrieb, der eine St. Johanner Institution war und immer noch ist. Die Terrasse im ersten Stock des Hauses, ein absoluter Sommerhit, die leckeren Zuckerbäckereien, Eiskreationen und warme Speisen sind beliebt und bekannt. *Werner Mitterer*

AUTOCENTER
Oblasser
ST. JOHANN

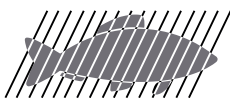
A-6380 St. Johann i.T. • Paß-Thurn-Straße 21
T: +43 5352 62129 • info@autocenter-oblasser.at



Jeep



Prominenter Besuch: Joopi Heesters, ganz links Winfried Rainer, rechts Karl Rainer



Fisch vom Grill ist köstlich und einfach!

MIT EIN PAAR REGELN STEHT DER GESUNDEN GRILL-ALTERNATIVE NICHTS IM WEGE

„Zum Grillen von Fisch braucht man von allem etwas weniger: Temperatur, Zeit und Wendemanöver.“ Hannes Hechenbichler, Abteilungsleiter der Fischabteilung in Sinnesberger's Markthalle hat die richtigen Tipps für deine nächste Grillparty mit Fisch!

Temperatur: Die ideale Grilltemperatur für Fisch liegt zwischen 160 - 180°C.

Fischart: Grundsätzlich kann jeder Fisch gegrillt werden, jedoch empfehlen sich fettthaltige Fische mit festem Fleisch (Lachs, Thunfisch, Goldbrasse usw.), weil sie bei Wendemanövern nicht zerfallen. Fettarme Fische (Zander, Kabeljau, usw.) sollte man besser in

ritzt werden. Dadurch garen vor allem große Fische besser durch.

Sauberer Grillrost: der Grillrost muss sauber sein, sonst klebt der Fisch an. Auch ein leichtes einölen des Grillguts mit Olivenöl hilft das der Fisch nicht am Grillrost kleben bleibt.

70% zu 30%: Fisch sollte nur einmal gewendet werden. Idealerweise wird der Fisch auf der Hautseite 70% der Gesamtgrillzeit bei geschlossenem Deckel gegrillt und anschließend die restliche Zeit gewendet auf indirektem Feuer.

Kerntemperatur: Wieder hilft uns das Grillthermometer beim Feststellen der Kerntemperatur. Für Fisch gilt ge-



Hannes mit einem Wolfsbarsch, ein perfekter Fisch zum Grillen.

Alufolie einpacken oder auf einer „Plancha“ (Gusseisen Platte) grillen.

Marinade: Fisch sollte nicht zu lange mariniert werden (2-3 Stunden). Die Marinade enthält idealerweise hochwertiges Pflanzenöl (Raps-, oder Olivenöl) und nicht zu viel Säure, da Säure den Fisch unnötig zersetzt.

X-weise Einritzen: Ganze Fische sollten x-weise einge-

nerell eine Gartemperatur von 60–65°C. Die Ausnahme macht der Thunfisch mit 52°C.

Mit diesen Ratschlägen kann eigentlich nicht mehr viel schief gehen. Fehlt nur noch der frische Fisch.

Für Fragen und Tipps stehen dir unsere Experten in der Markthalle wie immer gerne zur Verfügung.



Erhalten Sie Ihr Fahrzeug für viele Jahre

AKTIONSPREIS

HI-TEMP WAX PRO 250,-
inkl. MwSt.

UNTERBODEN- UND HOHLRAUMSCHUTZ



Durch die harten Einsatzbedingungen im alpinen Bereich ist Ihr Fahrzeug einer Vielzahl an umweltbedingten Angriffen ausgesetzt.

Eine Unterboden- und Hohlraumbehandlung mit unserem Spezialwachs bietet den besten Schutz.

UNSERE UNTERBODENPFLEGE BEINHALTET:

- ▶ Radhausschalen aus- und einbauen
- ▶ Unterboden waschen
- ▶ Unterboden und am Unterboden angebrachte Hohlräume mit Schutzwachs nachbehandeln

AUTOHAUS
BHÖLZER
HARASSER & SPÖGLER OG

Salzburger Straße 8 ▶ 6382 Kirchdorf i.T.
T 05352 63166 ▶ info@auto-obholzer.at

Von einem anderen Stern

DER HYUNDAI KONA ELEKTRO IM FAMILIENTEST – ÜBER SPHÄREN-KLÄNGE, „ZOCKER-FEELING“ UND EIN UNBÄNDIGES WILL-HABEN-GEFÜHL.

Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Der Kona Elektro ist einfach erstaunlich, mega, fantastisch. Zugegeben, ich bin sehr begeisterungsfähig. Dieses Auto hat aber auch meine Tochter und ihren Schatz begeistert (17 und 20) – und sogar meinen Mann. Und der ist nun emotional wirklich schwer aus der Reserve zu locken. Doch der Reihe nach:

Der erste Blick auf das E-Car: Ja, vollkommen OK, ansprechend, ich vergebe sieben von zehn Punkten. Drinnen – alles gut, aufgeräumt, auch die Mittelkonsole ist optisch ansprechend. Martin Steinbacher, Autoverkäufer bei Sparer in St. Johann, startet. Eine Melodie erklingt, sie erinnert meine Tochter und ihren Freund später an eine Szene in „Transformers“. Für mich klingt sie einfach „spacig“, sie sagt quasi „Willkommen in der Zukunft“. Finde ich total cool, fühle mich schon jetzt wie in einem Raumschiff.

„Läuft schon“, sagt Martin. Zu hören ist – bis auf die Melodie – fast nichts. In ein paar Minuten gemeinsamer Fahrt ist alles erklärt, ich düse los. Mit Automatik-Getriebe bin



ich mittlerweile ja schon vertraut, kann ich inzwischen sogar genießen. Die Sitzposition ist erhöht – super! Für die ersten Kilometer wähle ich den Modus „Eco“. Sofort bin ich beeindruckt von der Spritzigkeit des Wagens, von der schnellen Beschleunigung beim Überholen. Und von diesem feinen, angenehmen Feeling beim Fahren. Das ist Surfen, Segeln, Cruisen – und nicht Autofahren, wie ich es von meinem „Stinker“ ken-

ne. Ich schalte auf den Modus „Sport“, und schon wird es „knackig“: Beim leisen Antippen des Gaspedals „springt“ der Kona nach vorn und will „fliegen“. Später gebe ich bei passender Gelegenheit einmal richtig Gas – und bin im siebten Himmel. Die 204 PS, in Sekundenschnelle verfügbar, zaubern mir ein glückliches Grinsen ins Gesicht. Yeah! Bin gespannt, was mein Mann sagt.

Vollgas-Partie

Mein Mann hat zuvor noch nie selbst ein E-Mobil gelenkt, er war bisher nur Copilot. Wir fahren gemeinsam ein Stück, auf der ersten Geraden gibt er Gas. Ganz ehrlich: Ich kann mich nicht erinnern, wann ich meinen Mann zum letzten Mal so strahlen gesehen habe, er ist sofort Kona-Fan. Immer wieder gibt er Vollgas, reizt die Beschleunigung voll aus – und meine Nerven auch. Ich habe ja Verständnis für seine Reaktion – aber auch der Kona ist nur ein Auto, und es gibt Gegenverkehr, es gibt Kurven, es könnten plötzlich Hindernisse auftauchen. Ich hänge einigermassen verkrampft am Griff oberhalb der Beifahrertür.

Nach der ersten Euphorie kommt auch bei ihm die Phase des Genusses. Gas geben, mit der Rekuperation bremsen, wieder beschleunigen. „Da wird man wieder zum Kind“, sagt er und grinst von einem Ohr zum anderen. Am nächsten Tag ist er alleine unterwegs, und ich frage ihn, wie ihm das Auto bergauf (es gibt da eine ziemlich steile Strecke am Angerberg) gefallen habe.



„Keine Ahnung“, sagt er, „bin geflogen“. Absolut begeistert sind auch meine Tochter und ihr Freund, beide sind nach einer einminütigen Einweisung startklar. Ich sehe ihnen zu, wie sie wegfahren und höre dabei zum ersten Mal, wie sich der Kona von außen anhört: wie ein kleines Raumschiff, das in andere Sphären entschwindet. Sooo lässig! Die beiden können gerne ein wenig durch die Gegend fahren – der Kona fährt ja sauber und hat eine Reichweite von bis zu 455 Kilometer. Mehr hat mein jetziges Auto auch nicht.

Diebische Freude

Aus Gewohnheit fahre ich am nächsten Tag für den Weg von zuhause (Mariastein) nach



Kitzbühel auf die Autobahn – und vergesse, dass ich ja kein „Pickerl“ habe. Sch ... Aber da ich nun schon einmal da bin, nutze ich die kurze Strecke und überhole alle anderen Autos mit guten 130 km/h. Die darf ich nämlich mit meinem E-Car fahren. Die Gesichter der Überholten (es sind auch Fahrer richtig großer, teurer Autos dabei): unbezahlbar.



Von mürrisch über ungläubig bis bewundernd ist alles drin. Martin hat mir erzählt, dass der Kona – wenn man den Tempomat einschaltet – automatisch bremst, wenn ein Fahrzeug vor ihm langsamer fährt. Und dass man die Hände vom Lenkrad nehmen kann, weil das Auto 13 Sekunden lang selber lenkt, bevor ein Signal kommt, dass man ans Steuer greifen soll. Dieses E-Car könnte eigentlich autonom fahren – wir dürfen nur noch nicht. Aber dass die Technologie schon da ist, das merkt man auch, wenn im fließenden Verkehr plötzlich jemand vor einem zum Stehen kommt oder ein Hindernis auftaucht: Der Kona gibt in diesem Fall ein Warnsignal ab – auch sehr cool (Notbrems-

assistent heißt das). Der Wagen kann noch unzählige Sachen mehr, er meldet sich, wenn man die Spur nicht hält, warnt vor dem toten Winkel und vor Querverkehr hinter dem Wagen und mehr. Ich will und kann das hier gar nicht alles aufzählen, habe auch nicht alles ausprobiert in den paar Tagen. Was ich noch super finde: Der Kona ist als SUV gebaut, aber als zierlicher SUV. Das heißt: Parken ist null Problem, den quetscht man überall hinein. Aufgefallen ist mir auch, dass die Lenkung einen engen Radius hat, das finde ich beim Wenden super angenehm. Im Kofferraum haben meine beiden großen Klappboxen zum Einkaufen Platz – mehr brauche ich nicht.

Zum Thema Rekuperation

Martin hat mir gezeigt, wie man mit den beiden Hebeln



links und rechts direkt unterhalb des Lenkrads die Rückgewinnung der Bremsenergie steuern kann. Wer die Reichweite des Autos zur Gänze ausreizen will, spielt sich hier mit den beiden Hebeln. „Das ist wie beim Zocken am Computer“, meinen meine „Jungen“. Ich dachte zuerst, ich würde die Hebel wohl gar nicht bedienen und auf die gute alte Bremse setzen. Aber nichts da, auch ich verlangsamte mit der Zeit über die Rekuperation. Einfach, weil es Spaß macht und super funktioniert.

Fazit: Mit dem Kona ist Autofahren ein ganz neues Erlebnis, es hebt die Fortbewegung für mich auf ein völlig anderes Level. Eines, die einfach irre viel Spaß macht. So viele PS

kann ein Benziner oder Dieselfahrzeug wohl gar nicht haben – bei der Beschleunigung auf kurzen Strecken hat das E-Car die Nase vorn. Und das bedeutet auch Sicherheit. Für mich und meine Familie ist der Kona ein Traumauto. Wir überlegen gerade, wie wir aus dem Leasingvertrag, den wir für unseren „Stinker“ abgeschlossen haben, herauskommen. Eine Photovoltaikanlage am Dach wäre dann auch noch super. Mal sehen ...

Doris Martinz

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von

Auto Sparer

Standort Hyundai und Jeep Niederhofen 14a
6380 St. Johann in Tirol
www.auto-sparer.at

Daten und Fakten:

Listenpreis KONA BEV Level 5 (wie getestet) € 43.840,-
Förderung seitens des Herstellers: € 3.600,-
Staatliche Förderung: € 3.000,-
(insgesamt um 1.600,- Euro mehr als bei anderen Herstellern)

Reichweite:

Bei der Übergabe hatte das Auto eine Reichweite von 459 km. Ich bin insgesamt 314 Kilometer gefahren, danach betrug die Restreichweite noch 147 km.

Verbrauch:

Mein Verbrauch (trotz rasanter Fahrweise): 13,3 kWh/100 km
Bei einem Durchschnittspreis von 17 Cent pro kWh macht das 2,26 Euro pro 100 km
Zum Vergleich:
Der Sprit für einen Benziner, der 6 Liter/100 km braucht, kostet etwa 6,20 Euro pro 100 km
Ersparnis: fast zwei Drittel

Ladezeit:

An der Typ2-Wallbox: 8 bis 9 Stunden
An der DC-Schnellladestation max. 100 kW: 38 min.
An der DC-Schnellladestation max. 50 kW: 1 h 16 min.

Lebensschule Fußballplatz

GEWINNEN IST LEICHT, DAS VERLIEREN HINGEGEN WILL GELEHRT SEIN – SK-OBMANN JOSEF GURSCHLER IM GESPRÄCH ÜBER SEINEN LIEBLINGSSPORT.

Die „Fußballer“ sind schon ein ganz eigenes Völkchen, heißt es. Man beschreibt sie für gewöhnlich als wenig zimperlich, gesellig und trinkfest. Nun ja, und als sportlich, natürlich. Davon, dass sie als Teamplayer über sehr gefragte soziale Kompetenzen verfügen, spricht man kaum. Weil früher ja fast jede(r) in einem Verein engagiert war, da war das ganz normal. Heute aber können die Kids viele andere Sportarten ausüben, weit mehr als früher, viele sind als „Einzelkämpfer“ unterwegs beim Laufen, Radeln, Schwimmen und so weiter. Sich auf ein Team einstellen, in einer Mannschaft seinen Platz finden, die eigenen Fehler und auch die der anderen tolerieren, für eine Torchance sich auch einmal selber zurücknehmen, dem anderen den Ball zuspielen, mit Siegen und Niederlagen umgehen ... das sind Dinge, die heute immer weniger junge Menschen beherrschen. Dabei sind es Kompetenzen, die wir im Leben dringend brauchen – privat und im Beruf.



SK St. Johann
Obmann Josef
Gurschler

Das bestätigt auch Josef Gurschler, frischgebackener, neuer Obmann des SK St. Johann. Der 42-Jährige wurde selbst bereits als Bub Mitglied des Vereins und genoss damit eine „fundierte Ausbildung fürs Leben“, wie er lachend sagt. Der Verein liegt ihm sehr am Herzen, „i bin dâ aufg'wachsen“. Deshalb entschloss er sich



Foto: adobeStock.com/makient

dazu, Nachwuchsleiter, später Vizeobmann und schließlich Obmann zu werden. Die Verantwortung, die diese Position mit sich bringt, nimmt er gerne auf sich. Unterstützt wird er dabei von einem „grandiosen“ Vorstandsteam, das sich gegenseitig unterstützt und hilft – das haben die Mitglieder ja in vielen Jahren am Platz gelernt. „Sonst gangat's nit.“

Vom Platz auf die Trainerbank

Der größte Erfolg, den Josef selbst in seiner aktiven Zeit in der Kampfmannschaft feierte, war der Aufstieg von der Landes- in die Tiroler Liga. „Wahnsinn, wia cool des wâr!“ Seine Stärken am Platz beschreibt er so: „Technisch hât's bessere geb'n, aber kämpferisch wâr i immer guat. I wâr knackig, hâb an brutalen Biss g'hâbt.“ Den hat er auch heute noch, auch wenn er die Seite gewechselt hat: Denn nun ist Seppi Gurschler Junior am Ball, und sein Vater ist nicht nur Obmann, sondern auch sein Coach. Gemeinsam mit Suat Yalcin trainiert Josef die U-14-Mannschaft. Erfolgreich, wie die Titel beweisen: Die Mannschaft darf sich unter anderem mehrfacher Be-

zirksmeister nennen. In der U-15 soll es noch heuer im Herbst in dieser Tonart weitergehen.

Der Mauer-Kick

Wie alle anderen Vereine, kämpft auch der SK St. Johann weniger mit den gegnerischen Mannschaften als mit Nachwuchsproblemen. Ein Fußballclub lebt schließlich davon, dass immer wieder junge Spieler aus den eigenen Reihen nachrücken. In den letzten Jahren hat Josef allerdings einen positiven Trend beobachtet: Es sind wieder täglich mehr junge Leute, Buben und auch Mädchen, am Fußballplatz anzutreffen. Zum Trainieren, aber auch einfach so zum „Kicken“. Das ist wichtig, denn je mehr Ballkontakt, je intensiver der lose, spielerische Umgang mit dem Ball, desto besser kann sich die richtige Technik entwickeln. Josefs bester „Trainingspartner“ war in seinen Kindertagen die Hauswand oder das Garagentor. Unzählige Stunden verbrachte er damit, den Ball gegen die Wand zu treten, ihn wieder anzunehmen, zurückzuschießen, zu passen.

Welches Kind darf heute noch gegen die Hauswand oder Garage kicken? „Der'n hätt' ma früher a nit immer“, meint er augenzwinkernd.

Voller Einsatz

Der Sport hat sich verändert, er ist schneller geworden. „Des merkt ma scho beim Nachwuchs“, weiß Josef. Da heißt es als Trainer mithalten ... Die Begeisterung der jungen Spieler ist auch heute nicht kleiner als zu Josefs Zeiten. „Mei Mannschaft gibt alles!“ Klar sei es ein Prozess, bis eine Mannschaft reife, das gehe nicht von heute auf morgen. Die einzelnen Spieler müssen ihre Position am Platz und im Team finden, sie müssen lernen, sich für die Gruppe einzusetzen. Sich selber als Teil eines größeren Ganzen zu sehen, ist eine wichtige Erfahrung für alle. Eine, die vielen Nicht-Fußballern fehlt. Apropos fehlt: Was Josef vermisst, ist eine Damenmannschaft in St. Johann. In dem Team, das er als Trainier mit betreut, ist nur ein einziges Mädchen vertreten. Collien Kogler ist dafür aber eine talentierte Spielerin, die be-



weist, dass Fußball kein ausschließlicher Männersport ist. Ob auch Josefs Tochter Lena, 17, Fußball spielen würde, wenn es die Möglichkeit gäbe? Vielleicht.

Trainer gesucht

Nach der Corona-Pause haben die insgesamt elf Mannschaften des SK St. Johann wieder ihr reguläres Training aufgenommen. Endlich, Gott sei Dank! Alle – von den U-6 Spielern bis zur Kampfmannschaft – haben das Spielen, den Sport, aber auch die sozialen Kontakte schmerzlich vermisst. Und auch dem 20-köpfigen Trainerstab sind die Einheiten abgegangen. Zwanzig Trainer? Das klingt nach einer Menge Leute, tatsächlich aber fehlen gerade im Nachwuchsbereich noch Trainer, da ja immer zwei zugleich im Einsatz sein sollten. Früher schlüpften oft – wie Josef – die Väter in die Rolle des Coach, heute wollen sich immer weniger Elternteile für den Verein einsetzen. Dabei ist es eine schöne und bereichernde Aufgabe für alle, die sich gerne mit Kindern beschäftigen. Wer Interesse hat, steigt mit einer fünf-tägigen Trainerausbildung für Kinder ein und bekommt von seinen Schützlingen viel zurück: „Wenn man zuerst gewisse Spielzüge trainiert und dann erlebt, wie's Team das am Platz umsetzt, das kriegt man viel zurück, das ist unheimlich schön.“

Ob als Trainer, Spieler, Elternteil oder einfach nur Fan: Wer sich bei den Fußballern „einklickt“, gewinnt rasch Freun-



de und wird Teil eines sozialen Netzwerks. Ob klein oder groß, jung oder junggeblieben: Am Fußballplatz sind alle gut aufgehoben.

„Altherren“ vor!

Josef vermisst es immer wieder, selber am Platz zu stehen und dem Ball nachzujagen. Gäbe es eine „Altherrenmannschaft“, dann wäre er natürlich mit dabei. Gäbe, wäre? Ja, denn in St. Johann gibt es kein solches Team, obwohl es nicht an ehemaligen Spielern mangelt, die gerne auch nach ihrer „Karriere“ mit Gleichgesinnten kicken würden. „Des Problem is: Es gibt koan, der des organisiert“, erklärt Josef. Als Obmann und Nachwuchstrainer mit Familie und Job (Josef arbeitet in der Immobilienvermietung) fehlt ihm selbst dazu die Zeit. Vielleicht

rafft sich einer der ehemaligen „Stars“ der Kampfmannschaft auf und nimmt die Organisation in die Hand? Oder vielleicht tun sich auch zwei oder mehrere zusammen, wie früher in der Mannschaft, vielleicht stürmen sie nach vorne

und reißen die anderen mit? Dabei könnten sie zeigen, dass sie es noch immer „drauf haben“ und den Jungen ein Vorbild sein – in vielen Disziplinen. Denn Fußball ist weit mehr als Sport.

Doris Martinz

Zahlen und Fakten zum SK St. Johann

Es spielen insgesamt 11 Mannschaften, davon eine Kampfmannschaft (Tiroler Liga), das U-18-Team und 9 Nachwuchs-Mannschaften

Zirka 130 Kinder kicken regelmäßig (beim Nachwuchs auch Mädchen)
Insgesamt sind im Verein zirka 160 SpielerInnen registriert.

20 Trainer formen Nachwuchs und Kampfmannschaft.
Jährliche Veranstaltungen des Vereins:
Cordial Cup, Ausschank beim Jäggas'n,
Saisonabschlussparty, Weihnachtsmarkt

LEBEN PUR!

Balsamessig Crema
mit schwarzer Johannisbeere,
Basilikum oder
Zitrone

**Ätherische
Gewürzöle**
Basilikum, Zitrone,
für Salat und Dips

GXUND
natürlich.ehrlich.guat

Natives Kokosöl
kalt gepresst

NEUE TEL:
+43 5356 20429
6370 Kitzbühel
Untere Gänsbachgasse 3

facebook.gxund.at
www.gxund.at

6380 St. Johann in Tirol
Speckbacher Straße 26

6391 Fieberbrunn
Rosenegg 59

Das Bier von hier.

